



**Konzern-Jahresabschluss der
Baader Wertpapierhandelsbank AG**

zum 31.12.2003

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Konzernlagebericht | 2 |
| Der Markt | 2 |
| Die Marktposition der Baader Wertpapierhandelsbank AG | 3 |
| Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen | 4 |
| Besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag | 4 |
| Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung | 5 |
| Vermögenslage | 7 |
| Finanzlage | 8 |
| Erklärung gemäss § 312 AktG | 9 |
| Mitarbeiter | 9 |
| Umweltbericht | 9 |
| Zweigstellenbericht | 9 |
| Risikobericht | 10 |
| Ausblick | 14 |
| Bericht des Aufsichtsrats | 15 |
| Konzern-Jahresabschluss | 17 |
| Inhaltsübersicht | 17 |
| Konzern-Bilanz | 19 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 20 |
| Eigenkapitalveränderung | 21 |
| Kapitalflussrechnung | 22 |
| Segmentberichterstattung | 24 |
| Anhang (Notes) | 27 |
| Bestätigungsvermerk | 63 |

Lagebericht Konzern

Der Markt

In 2003 waren die Finanzmärkte erneut extremen Stimmungsschwankungen ausgesetzt und verzeichneten, im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Jahren, per Saldo deutlich steigende Kurse. Das Handelsvolumen in Aktien nahm dagegen nur unterproportional zu.

Bei den weltweit führenden Indices*) enttäuschte der Dow Jones Industrial Average im Jahresverlauf mit 5 % Zuwachs, der NASDAQ 100 konnte um 25 % zulegen, der DJ Stoxx 50 um 14 % und der japanische Nikkei-225 um 15 %.

In Deutschland stieg im Jahr 2003 der Leitindex DAX um 37 %, der MDAX „glänzte“ mit einem Plus von 48 % und sowohl der TecDAX als auch der SDAX verzeichneten einen Gewinn von 51 %. Gegenüber seinem Tief im März 2003 erreichte der DAX ein Kursplus von über 80 %.

In den Schwellenländern konnten noch deutlich höhere Gewinne im abgelaufenen Börsenjahr verbucht werden. Spitzenreiter war Thailand mit mehr als 100 %, gefolgt von der Türkei mit 87 % und der russischen Börse mit einer Steigerung um 45 %.

Zum Jahresende 2003 stabilisierte sich in Deutschland der Anteil der Aktionäre und Aktienfondsbesitzer an der Bevölkerung bei etwas mehr als 17 % (Quelle: DAI).

Nachdem im Jahr 2002 lediglich neun Unternehmen in Deutschland den Weg an die Börse gefunden haben, konnte 2003 kein Börsengang verzeichnet werden, wenn man von dem Spin-Off der Hypo Real Estate AG absieht.

*) alle Angaben zu den Indices sind auf Euro-Basis währungsbereinigt

Die Marktposition der Baader Wertpapierhandelsbank AG

Die Konsolidierung innerhalb der Branche hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. Das insbesondere im 1. Quartal 2003 äußerst schwierige und anschließend sehr volatile Börsenumfeld hat dazu geführt, dass sich zum einen die Liquiditätssituation und die Eigenkapitalbasis einiger Wertpapierhandelshäuser erneut dramatisch verschlechtert hatten. Zum anderen steigen weiterhin die Anforderungen an die technische Ausstattung der Händlerarbeitsplätze durch Garantien für Ausführungszeiten und Liquiditätsbereitstellung an den Börsen. Das Eigenkapital der Baader Wertpapierhandelsbank AG nahm im Jahr 2003 leicht zu und ist nicht nur im Vergleich zu den Wettbewerbern eine solide und wettbewerbsfähige Grundlage für die Branchenkonsolidierung in 2004.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat das Börsenjahr 2003 genutzt, ihre Kernkompetenzen, die Skontrofführung und das institutionelle Vermittlungsgeschäft, weiter auszubauen.

Durch die Übernahme der Skontren in Frankfurt von den Maklergesellschaften Bartmann, Pfeifer, Elsässer, Huf und der 886 GmbH konnte die qualitativ hochwertige Basis an Orderbüchern im Geschäftsfeld Skontrofführung Aktien deutlich ausgeweitet werden. Die Übernahme der Gebhard & Schuster Wertpapierhandelshaus AG führte zu einer erheblichen Zunahme von Skontren deutscher Aktiengesellschaften an den Börsenplätzen Berlin-Bremen und München. Mit der Spütz Börsenservice GmbH wurde einer der führenden Skontrofführungsgesellschaften für Derivate am Platz Frankfurt erworben. Der Einstieg in die Skontrofführung von Renten an der Börse Frankfurt gelang durch den Erwerb der Hannig Wertpapierhandels GmbH. Durch die Übernahme der Rentenskontren der Fritz Nols AG zum Jahresende konnte dieser Bereich weiter ausgebaut werden. Zum Stichtag wurden insgesamt 26.841 Orderbücher betreut. Auf Aktien entfielen 7.609 Skontren, auf Optionsscheine, Zertifikate und ETFs 16.183 Skontren und auf Renten und Genusscheine 3.049 Skontren.

Im Geschäftsjahr 2003 konnten drei Kapitalmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund €4,0 Mio. durchgeführt werden. Ein Unternehmen wurde bei der Notizaufnahme im Freiverkehr an der Bayerischen Börse in München betreut. Geplante Neuemissionen wurden jedoch aufgrund der geringen Aufnahmefähigkeit des Marktes zurückgestellt.

Die Beteiligungen an den Unternehmen Windsurfing Chiemsee und Mox Telecom konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr an Investoren veräußert werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Baader Wertpapierhandelsbank AG durch die Fokussierung auf Kernkompetenzen und deren gezielten Ausbau gestärkt in ein neues Geschäftsjahr geht.

Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen

Zu Beginn des Jahres 2003 wurden, wie geplant, die Baader Securities AG, Frankfurt, und die IPO GmbH, Unterschleißheim, auf die Baader Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen.

Die ausländische Tochtergesellschaft Baader Securities a.s., Prag, wurde im Dezember 2002 mit aufschiebenden Bedingungen an einen tschechischen Investor verkauft. Diese aufschiebenden Bedingungen wurden in 2003 erfüllt und der Verkauf vollständig abgewickelt.

Die Liquidation der Webstock AG i.L. wurde im Herbst abgeschlossen..

Im weiteren Verlauf des Jahres 2003 wurden folgende Unternehmen jeweils zu 100 % übernommen und auf die Baader Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen: Gebhard & Schuster Wertpapierhandelshaus AG, Spütz Börsenservice GmbH und die Hannig Wertpapierhandels GmbH.

Die 50 %-Beteiligung an der Heins & Seitz Capital Management GmbH, München, wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Baader Management AG wurde zum 31.12.2003 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Besondere Vorkommnisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand der Baader Wertpapierhandelsbank AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, die Liquidation der KST Wertpapierhandels AG i.L. nicht weiter zu betreiben. Der Hauptversammlung der KST AG i.L. Ende März 2004 soll die Weiterführung der Gesellschaft mit entsprechenden Kapitalmaßnahmen und einer Umbenennung vorgeschlagen werden. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG wird im ersten Halbjahr 2004 ihre Mehrheitsbeteiligung an eine Investorengruppe abgeben.

Geschäftsverlauf und Ergebnisentwicklung

Die unten stehende Übersicht beinhaltet die wichtigsten Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung für die Jahre 2003 und 2002 sowie ihre Veränderungen.

| | 2003 | 2002 | Veränderung | |
|--|---------------|----------------|----------------|---------------|
| | T€ | T€ | T€ | % |
| Zinsergebnis | -144 | 621 | -765 | -123,2 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -86 | -7.071 | +6.985 | -98,8 |
| Provisionsergebnis | 2.970 | -2.894 | +5.864 | +202,6 |
| Handelsergebnis | 28.145 | 15.996 | +12.149 | +76,0 |
| Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen und at Equity bewerteten Unternehmen | 3.464 | -17.792 | +21.256 | +119,5 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 207 | 335 | -128 | -38,2 |
| Verwaltungsaufwand | -39.949 | -40.375 | +426 | +1,1 |
| Betriebsergebnis | -5.393 | -51.180 | +45.787 | +89,5 |
| Saldo Sonstige Aufwendungen und Erträge | 7.657 | -1.927 | +9.584 | +497,4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 2.264 | -53.107 | +55.371 | +104,3 |
| Steuern | -91 | -21.856 | +21.765 | +99,6 |
| Jahresüberschuss vor konzernfremden Gesellschaftern | 2.173 | -74.963 | +77.136 | +102,9 |

In 2003 wurden die in 2002 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und die strategische Neuausrichtung weiterhin konsequent verfolgt. Das Betriebsergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um T€45.787 oder 89,5 %. Durch die gute Entwicklung des sonstigen Ergebnisses konnte ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 2.264 erreicht werden.

Das Zinsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um T€765 auf T€-144 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr erstmals vollständig wirksame Refinanzierung des Verwaltungsgebäudes zurückzuführen.

Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft des Vorjahres betraf vor allem Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Unternehmen, die aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften entstanden sind. Im Berichtsjahr konnten diese Bürgschaften abgelöst und die Risikovorsorge aufgelöst bzw. verbraucht werden.

Das Provisionsergebnis von T€2.970 hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Dies ist zum einen auf geringere Kosten für die Wertpapierabwicklung, zum anderen auf höhere Courteagerträge zurückzuführen.

Die ebenfalls deutliche Steigerung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften um T€ 12.149 oder 76,0 % ist durch höhere Wertpapierumsätze sowie den Erwerb zusätzlicher Skontren verursacht.

Im Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen werden Erträge von T€ 1.387 und Verluste von T€ 206 aus der Veräußerung von Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagebuches ausgewiesen. Das Bewertungsergebnis der Beteiligungen und des Anlagebuchbestandes beträgt T€ 1.619.

Der Rückgang des Ergebnisses aus Finanzanlagen resultiert aus geringeren Zinserträgen aus festverzinslichen Wertpapieren.

Der Verwaltungsaufwand konnte zum dritten Jahr in Folge gesenkt werden. Während die Personalaufwendungen im Berichtsjahr um T€137 leicht gestiegen sind, konnten die anderen Verwaltungsaufwendungen deutlich um T€2.012 gesenkt werden. Dagegen haben sich die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen um T€1.449 erhöht. Ursächlich hierfür sind die in 2003 getätigten Investitionen für Nutzungsrechte an Skontren und die im Berichtsjahr erstmals voll wirksame Abschreibung auf das Verwaltungsgebäude.

Im Saldo der Sonstigen Aufwendungen und Erträge werden Erträge in Höhe von T€8.254 und Aufwendungen von T€596 gezeigt. Die Erträge betreffen mit T€3.876 hauptsächlich die Auflösung von Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und mit T€3.245 periodenfremde Erträge.

Die Aufwendungen resultieren vor allem mit T€248 aus Verlusten aus Anlageabgängen und mit T€210 aus periodenfremden Aufwendungen.

Vermögenslage

Die unten stehende Übersicht zeigt die wesentlichen Positionen der Bilanz für das Geschäftsjahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr.

| Aktiva | 2003 T€ | 2002 T€ | T€ | Veränderung % |
|--|----------------|----------------|---------------|------------------|
| Barreserve | 0 | 0 | 0 | 0,00 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 14.059 | 27.979 | -13.920 | -49,8 |
| Forderungen an Kunden | 2.864 | 7.289 | -4.425 | -60,7 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -188 | -7.242 | +7.054 | -97,4 |
| Handelsaktiva | 18.936 | 18.726 | +210 | +1,1 |
| Available-for-Sale Bestände | | | | |
| a) Aktien und Beteiligungen | 15.828 | 18.529 | -2.701 | -14,6 |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | 8.584 | 10.658 | -2.074 | -19,5 |
| Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen | 1.025 | 1.026 | -1 | -0,1 |
| Finanzanlagen | 3.697 | 6.189 | -2.492 | -40,3 |
| Grundstücke und Gebäude | 22.166 | 22.137 | +29 | +0,1 |
| Übrige Sachanlagen | 2.290 | 5.264 | -2.974 | -56,5 |
| Immaterielle Anlagewerte | 15.203 | 784 | +14.419 | >100,0 |
| Ertragsteueransprüche | 1.475 | 1.572 | -97 | -6,2 |
| Sonstige Aktiva | 2.820 | 2.200 | +620 | +28,2 |
| Aktive latente Steuern | 28.624 | 27.901 | +723 | +2,6 |
| Summe Aktiva | 137.383 | 143.012 | -5.629 | -3,9 |
| | | | | |
| Passiva | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 15.099 | 15.015 | +84 | +0,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 0 | 35 | -35 | -100,0 |
| Rückstellungen | 7.508 | 12.224 | -4.716 | -38,6 |
| Ertragssteuerverpflichtungen | 0 | 128 | -128 | -100,0 |
| Sonstige Passiva | 5.675 | 8.168 | -2.493 | -30,5 |
| Passive latente Steuern | 514 | 438 | +76 | +17,4 |
| Anteile im Fremdbesitz | 813 | 935 | -122 | -13,0 |
| Eigenkapital | 107.774 | 106.069 | +1.705 | +1,6 |
| Summe Passiva | 137.383 | 143.012 | -5.629 | -3,9 |

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um T€5.629 oder 3,9 % auf T€137.383 zurückgegangen.

In den Forderungen an Kreditinstitute sind vor allem für die Abwicklung von Börsengeschäften als Sicherheiten hinterlegte Guthaben ausgewiesen.

Die Handelsaktiva umfassen börsennotierte Aktien und Anleihen, die in der Bilanz in Höhe von T€18.936 ausgewiesen sind.

Die Available-for-Sale Bestände setzen sich aus Aktien in Höhe von T€12.718, Beteiligungen in Höhe von T€ 3.110 sowie Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von T€8.584 zusammen.

Die Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen betreffen die im Vorjahr erworbenen Anteile an der Heins & Seitz Capital Management GmbH, München.

Die Finanzanlagen bestehen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von T€3.697.

In der Position Grundstücke und Gebäude wird ausschließlich das in 2002 bezogene Verwaltungsgebäude mitsamt dem Grundstück in Unterschleißheim ausgewiesen.

Die Zunahme der Sachanlagen und immateriellen Anlagewerte ist mit T€7.508 verursacht durch die Aktivierung von erworbenen Skontren als Nutzungsrechte sowie Investitionen in den Bereich Handels-EDV mit T€4.767.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten mit T€ 14.629 Fremdmittelaufnahmen für die Finanzierung des Verwaltungsgebäudes.

Die Rückstellungen werden vor allem durch Rückstellungen für Personalaufwendungen und für Kostenumlagen der Aufsichtsbehörden bestimmt.

Bei den Sonstigen Passiva handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern.

Der im Geschäftsjahr 2003 erzielte Gewinn hat die Eigenkapitalbasis der Gesellschaft verbessert. Sie verfügt mit einer Eigenkapitalquote von über 78 % über eine wettbewerbsfähige Kapitalausstattung, die das weitere Wachstum sicherstellen wird.

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet. Zum Bilanzstichtag stehen kurzfristigen Bankforderungen in Höhe von T€ 14.059 und jederzeit veräußerbaren Handelsaktiva, Anleihen und Schuldverschreibungen und Finanzanlagen in Höhe von T€ 31.217 kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von T€ 470 gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von T€44.806.

Die Liquiditätskennzahl gemäß Grundsatz II betrug im Jahresdurchschnitt 10,3.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der mit folgender Erklärung abschließt:

„Die Baader Wertpapierhandelsbank AG hat nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem die im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte bzw. sonstigen Maßnahmen vorgenommen wurden, bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Sie wurde durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen nicht benachteiligt. Alle berichtspflichtigen Vorgänge wurden vom Vorstand beschlossen, soweit nach der Satzung bzw. Geschäftsordnung der Baader Wertpapierhandelsbank AG erforderlich auch vom Aufsichtsrat genehmigt und in diesem Abhängigkeitsbericht aufgestellt.“

Mitarbeiter

Im Berichtsjahr sank die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 21 auf 165 Beschäftigte.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG legt besonderen Wert auf die hohe Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Durch den neuen Verwaltungsstandort in Unterschleißheim sowie die Einführung zusätzlicher sozialer Leistungen hat das Unternehmen für die Mitarbeiter an Attraktivität gewonnen.

Die Geschäftsleitung dankt allen Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und die bewiesene Loyalität im abgelaufenen schwierigen Geschäftsjahr.

Umweltbericht

Die Dienstleistungen der Baader Wertpapierhandelsbank AG haben keinerlei nennenswerte umweltbelastende Eigenschaften.

Unternehmensintern wird größter Wert auf einen ressourcenschonenden Umgang mit Produktions- (Kopierer, Drucker und andere Geräte der Büroausstattung) und Verbrauchsmitteln gelegt. Der Verwaltungsneubau in Unterschleißheim wurde nach neuesten ökologischen Erkenntnissen insbesondere in den Bereichen Wasser, Wärme und Klimatisierung errichtet.

Zweigstellenbericht

Die Verwaltung der Baader Wertpapierhandelsbank AG befindet sich in Unterschleißheim. Daneben führt die Gesellschaft Niederlassungen in Berlin, Dortmund, Frankfurt und Stuttgart.

Risikobericht

Das bewusste Eingehen von finanziellen Risiken und Chancen ist Grundlage des Geschäftes des Unternehmens. Als Wertpapierhandelsbank ist ihr Erfolg maßgeblich von seiner Handelstätigkeit und damit von den Kurs- und Umsatzentwicklungen an den Kapitalmärkten abhängig.

Die Bank trägt den finanziellen Risiken durch ein Risikocontrolling und -managementsystem entsprechend den "Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften" und auch den "Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft" der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Rechnung. Die Risikopolitik umfasst den Bereich Risikocontrolling, Marktfolge und Risikomanagement bzw. Markt. Deren funktionale und organisatorische Trennung ist bis in die Vorstandsebene gewährleistet.

Die Risikosteuerung der Konzerntöchter im Baader Konzern erfolgt über die entsprechende Einflussnahme der Aufsichtsratsmandate bei den jeweiligen Tochterunternehmen dadurch, dass mindestens ein Vorstandsmitglied oder Leitender Angestellter der Baader Wertpapierhandelsbank AG Mitglied der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrates der Tochtergesellschaft ist. Im vergangenen Jahr fanden folgende Konzernbereinigungen statt: Antrag auf Liquidation KST Wertpapierhandels AG, Verkauf Baader Sec. Prag, Verschmelzung Baader Sec. (ehemals Eckes Effektenhandel AG), Verschmelzung Baader Skontroführungs AG (ehemals Gebhard & Schuster Wertpapierhandelshaus AG), Verschmelzung Baader Derivate GmbH (ehemals Spütz Börsenservice GmbH) und Verschmelzung Baader Rentenhandel GmbH (ehemals Hannig Wertpapierhandels GmbH). Zum Jahresende existierten im Baader Konzern keine Töchter mit relevanter operativer Geschäftstätigkeit mehr.

Zur Begrenzung der Risiken ist konzernweit ein System zur Messung und Überwachung der Risikopositionen und zur Analyse des mit ihnen verbundenen Verlustpotentials sowie deren Steuerung implementiert. Zur Steuerung wird das verfügbare Risikokapital im Konzern top down, z.B. unter Berücksichtigung von RORAC-Kennzahlen, auf die einzelnen Tochterunternehmen und Bereiche allokiert. Als relevante Risikoarten wurden identifiziert: Adressrisiken inkl. Beteiligungsrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Immobilienrisiken und Operationale Risiken inkl. Rechtsrisiken.

Adressrisiken

Bei den Adressrisiken wird zwischen den Kontrahenten- und Emittentenrisiken des Handelsgeschäftes, den Länderrisiken, den Kreditrisiken und Beteiligungsrisiken unterschieden.

Bei der Abwicklung von Handelsgeschäften kann ein Kontrahentenrisiko dadurch entstehen, dass ein Handelspartner seine entstandenen Verpflichtungen nicht vollständig erfüllt. Da alle im Konzern getätigten Geschäfte als Zahlungs- / Lieferungsgeschäfte „Zug um Zug“ abgewickelt werden, ist ein Kontrahentenrisiko im Sinne eines Vorleistungsrisikos bzw. Erfüllungsrisikos nicht gegeben. Des Weiteren existieren in Bezug auf die Gelddisposition der Bank für die Kreditnehmer Geldhandelslinien basierend auf Bonitätsprüfungen mit entsprechenden Kreditbeschlüssen.

Dem Emittentenrisiko als Risiko der Bonitätsverschlechterung bzw. Ausfalls eines Emittenten wird durch die Eingruppierung des Emittenten in eine Bonitätsklasse und eine entsprechende Anrechnung des Engagements auf das hierfür vorgesehene Limit entgegengetreten. Diese auch untertäglich einzuhaltenden Limite orientieren sich an den aufsichtsrechtlichen Großkreditgrenzen.

Das Länderrisiko drückt sich in der Gefahr aus, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften und / oder in Fremdwährung wegen hoheitlicher Maßnahmen (Devisenbewirtschaftung oder Verbot von grenzüberschreitenden Wertpapierlieferungen) ausfallen könnten. Das Länderrisiko betrifft derzeit nur Anleihen, die entweder in Euro bzw. DM notiert sind und von einem EWU-ausländischen Emittenten ausgegeben wurden. Der Marktwert der Positionen mit einem inhärenten Länderrisiko betragen zum Jahresende €8,5 Mio. Die Positionen sind kurz- bis mittelfristig fällig.

Kreditrisiken existieren keine.

Beteiligungen wurden in der Vergangenheit regelmäßig mit der Absicht eingegangen, diese zu einem späteren Zeitpunkt an branchenzugehörige Unternehmen oder Finanzinvestoren zu veräußern oder die Beteiligungen an die Börse zu bringen. Das Beteiligungsgeschäft wurde im Baader Konzern aufgegeben - es werden keine Neuengagements mehr eingegangen. Das bestehende Portfolio wird jedoch weiterhin wertsteigernd betreut und über geeignete Exit-Strategien mittelfristig realisiert. Im abgelaufenen Jahr konnten so zwei wesentliche Beteiligungen veräußert werden.

Das Risiko der verbliebenen Beteiligungen wird im Falle nicht börslicher Beteiligungen anhand von regelmäßigen Bilanzanalysen und daraus resultierenden etwaigen Kreditbeschlüssen überwacht. Im Falle börslicher Beteiligungen wird das Marktpreisänderungsrisiko ermittelt. Die Beteiligungen gehen sowohl in die Ermittlung des Risikokapitals als auch in die Jahresplanung für die zukünftigen Geschäftsjahre ein.

Marktpreisrisiken

Bei Baader unterliegen im Wesentlichen die Handelsbuchpositionen dem Risiko von Wertschwankungen aufgrund sich ändernder Marktpreise. Zum Jahresende war die Risikoposition der Baader Wertpapierhandelsbank AG identisch mit der des Konzerns, hier in Mio. €Marktwert:

| | |
|-----------------------------|--------|
| Aktien | 12,33 |
| Renten | 8,90 |
| Optionsscheine, Zertifikate | - 0,02 |

Als Marktpreisänderungsrisiko lässt sich z.B. das Aktienkursänderungsrisiko, das Devisenkursänderungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und Volatilitätsänderungsrisiko anführen. Im Baader Konzern ist aufgrund der geschäftspolitischen Ausrichtung im Wesentlichen das Aktienkursänderungsrisiko von Bedeutung.

Diese Marktpreisrisiken werden mittels eines Value-at-Risk Modells gemessen, welches konzernübergreifend Anwendung findet. Die Parametrisierung erfolgt bei einem Tag Haltedauer und einem Konfidenzniveau von 99 %. Als eingehende Risikofaktoren wird eine Varianz-Kovarianz Matrix basierend auf eigenen Zeitreihen ermittelt.

Bspw. wurden die folgenden Value-at-Risk (VaR-) Werte berechnet:

| Value-at-Risk der Handelsbereiche | | | | |
|--------------------------------------|------|------|------|------|
| in Mio. € | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 |
| VaR per Jahresresultimo | 4,82 | 0,34 | 0,73 | 0,65 |
| Minimaler VaR | 2,80 | 0,31 | 0,19 | 0,41 |
| Maximaler VaR | 6,45 | 4,90 | 1,10 | 1,48 |
| Durchschnittlicher VaR | 4,25 | 1,26 | 0,40 | 1,12 |

Die Qualität unseres Value-at-Risk-Modells wird permanent anhand des Verhältnisses zwischen den VaR-Werten und den tatsächlichen Marktwertveränderungen der Positionen überprüft (clean Backtesting) und auf Grundlage dieser Erkenntnisse weiter entwickelt. Dennoch werden die VaR-Berechnungen angesichts derer prinzipiellen Grenzen um Worst-Case-Szenarien mit außergewöhnlichen Marktpreisänderungen ergänzt.

Die Limite für die Marktpreisrisiken im Konzern werden einmal jährlich zu Geschäftsjahresbeginn mehrheitlich durch den Gesamtvorstand der AG per Vorstandsbeschluss festgelegt. Hierbei wird das Risikokapital z.B. mit Hilfe von RORAC-Kennzahlen und von Planungen des Geschäftsumfanges entsprechend allokiert.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können aufgrund mangelnder Liquidität von Handelsprodukten oder aufgrund mangelnder eigener Liquidität auftreten.

Bspw. existieren Wertpapiere mit unterschiedlicher Marktliquidität. Eine geringe oder nicht vorhandene Marktliquidität in einzelnen Handelsprodukten führt dazu, dass Transaktionen in diesen Produkten sowohl zum Eingehen als auch zum Auflösen von Positionen beeinträchtigt oder nicht möglich sind. Für die Baaderbank ist hier die Liquidität der, im Wesentlichen ausländischen, Gattungen an den jeweiligen Heimatbörsen maßgeblich.

Die kurzfristige Liquiditätsdisposition der Bank erfolgt in der Gelddisposition. Die enge Abstimmung unseres Wertpapierhandels mit der Gelddisposition sichert eine Koordination der täglichen Zahlungsströme. Besondere Liquiditätsbelastungen aus anderen Bereichen werden der Gelddisposition unverzüglich angezeigt. Des Weiteren wird täglich ein Liquiditätsstatus mit der aktuellen Liquiditätssituation erstellt.

Der mittel- bis langfristige Liquiditätsüberschuss der Bank wird regelmäßig ermittelt und dient dem Kapitalanlageausschuss in seinen Sitzungen zur Disposition der überschüssigen Liquidität und zum Treffen der entsprechenden Anlageentscheidungen.

Immobilienrisiko

Die im Eigentum der Baader Wertpapierhandelsbank AG (Bank) gehaltene Immobilie Weihestephaner Str. 4 in Unterschleißheim, dient als Verwaltungszentrale und Handelsstandort und ist dem Betriebsvermögen zugeordnet.

Die Bewertung erfolgt daher gemäß IAS 16 zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einer betriebsgewöhnlichen Abnutzung wurde durch Abschreibungen von insgesamt T€834 anteilig für das Geschäftsjahr Rechnung getragen.

Operationale Risiken

Betriebsrisiken können aus Fehlfunktionen der EDV-Systeme entstehen. Die Kontrollen der DV-Systeme, -verfahren und Zugriffsmöglichkeiten sind schriftlich dokumentiert.

Die Verfügbarkeit der Systeme ist durch die angewandten Sicherungstechniken (z.B. Notfallplan, Daten-Back-up, Backup-Rechenzentrum) gewährleistet. Bei Ausfall eines Systems ist nach dem schriftlich hinterlegten Notfallplan vorzugehen. Der Notfallplan wird zyklisch an die Prozessveränderungen angepasst.

Rechtliche Risiken entstehen daraus, dass abgeschlossene Verträge rechtlich nicht durchgesetzt werden können. Ursache hierfür können i.d.R. nicht eindeutig bzw. nicht ausreichend dokumentierte Vereinbarungen sein.

Um dieses Rechtsrisikos zu minimieren, ist der Handel grundsätzlich nur an Märkten mit standardisierten Handels- und Abwicklungsmodalitäten zulässig. Weiterhin erfolgt eine klare Vorgabe über die Märkte und die Produkte. Vor der Aufnahme von Geschäften in neuartigen Produkten oder neuen Märkten wird die Rechtslage, die Usancen und die Dokumentation der Geschäfte in einem Einführungskonzept ausführlich beschrieben.

Ausblick

Nach der deutlichen Kurserholung an den Aktienmärkten im vergangenen Jahr, wird für das laufende Jahr mit weiteren aber moderaten Kurszuwächsen gerechnet. Eine deutliche Belebung wird bei den Handelsvolumina erwartet, die in 2003 nur unterproportional zur Kurserholung zulegen konnten.

Die veröffentlichten Gewinnerwartungen vieler Unternehmen sind weiterhin gedämpft. Überraschungen wird es aber im Jahr 2004 eher auf der positiven als auf der negativen Seite geben. Die politische Entwicklung trägt weiterhin zur Unsicherheit am deutschen Kapitalmarkt bei. Hinzu kommt der offene Ausgang der Präsidentschaftswahlen im Herbst in den USA.

Mit einer komfortablen Eigenkapitalbasis, einer Vielzahl gut ausgebildeter Händler und einem hohen Technologisierungs- und Organisationsgrad präsentiert sich die Baader Wertpapierhandelsbank AG den Börsen und Marktteilnehmern als starker und stabiler Partner. Die Kapitalmärkte sind in Deutschland weiterhin im Umbruch begriffen. Notwendige Strukturveränderungen an den Börsen werden noch stärker als bisher Investitionsanforderungen an die teilnehmenden Institute stellen. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG ist diesen Anforderungen personell, organisatorisch und finanziell gewachsen und treibt aktiv diese Veränderungen voran. Der erfreuliche Start des Marktmodells MAX-One an der Börse München sowie die von uns unterstützten Initiativen 4-X in Stuttgart und „Smart-Trading“ in Frankfurt sind Beleg für diese Entwicklung.

Im Jahr 2004 wird sich die Baader Wertpapierhandelsbank AG neben dem Wachstum in der Skontrofführung auf den Ausbau des institutionellen Vermittlungsgeschäfts sowohl im Aktien- als auch im Rentenbereich konzentrieren. Der Start des Rentenhandels verlief bereits sehr erfolgreich. Die Konsolidierung der Branche wird, wie bisher, von der Baader Wertpapierhandelsbank AG weiter aktiv mitgestaltet.

Die Umsetzung der Beschlüsse zur Einstellung des Geschäftsfeldes Beteiligungen wird in 2004 fortgesetzt. Nach der erfolgreichen Veräußerung von zwei Unternehmen in 2003 können freiwerdende Ressourcen auf das verbleibende Portfolio konzentriert und eine wertsteigernde Betreuung gewährleistet werden.

Bei anhaltender Belebung der Märkte wird eine erhöhte Aktivität im IPO-Geschäft erwartet. Die Börsenverfassung 2004 wird eine wiedererstartete Bereitschaft zur Aufnahme von Neuemissionen zeigen.

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG ist in allen Geschäftsfeldern gut positioniert. Der Vorstand geht deshalb davon aus, dass in 2004 eine deutliche Verbesserung des Geschäftsergebnisses erreicht werden kann. Zu dieser Einschätzung tragen insbesondere die Ergebnisse der ersten sechs Handelswochen bei.

Unterschleißheim, den 10. März 2004
Baader Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Dieter Silmen

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftsführung, über die wirtschaftliche Lage und strategische Weiterentwicklung der Baader Wertpapierhandelsbank AG und des Konzerns sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichten lassen und mit dem Vorstand hierüber beraten.

Im Berichtsjahr haben fünf Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Schwerpunkte der Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bildeten die organisatorische und strategische Positionierung der Bank sowie die aktuellen Veränderungen im Börsenumfeld.

Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere mit den angesichts der schwierigen Ertragslage unumgänglichen Maßnahmen zur Kostenreduzierung beschäftigt. Auch die strategische Ausrichtung mit dem Ziel zusätzliche Erträge zu generieren, die Neustrukturierung von bestehenden Geschäftsfeldern und die Aufnahme neuer Aktivitäten wurden vom Aufsichtsrat intensiv begleitet. Zudem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat in seinen monatlichen Berichten fortlaufend über die wichtigsten Kennzahlen zur finanziellen Entwicklung. Soweit auf Grund gesetzlicher, satzungsgemäßer Vorschriften oder nach der Geschäftsordnung erforderlich, erteilte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung seine Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Einzelvorgängen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich darüber hinaus in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstand über wichtige Entscheidungen und besondere Geschäftsvorfälle berichten lassen. Ihm wurden die Protokolle der Vorstandssitzungen zeitnah zur Verfügung gestellt.

Das Thema Corporate Governance bildete einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsrats Tätigkeit in diesem Geschäftsjahr. Der Aufsichtsrat hat die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex grundsätzlich anerkannt. In dieser Folge hat er die Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat und Vorstand angepasst. Er hat in seiner Sitzung am 18.12.2003 die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung gemeinsam mit dem Vorstand abgegeben und die Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erläutert. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Veröffentlichung im Geschäftsbericht und auf der Internetseite der Baader Wertpapierhandelsbank AG.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an mehr als der Hälfte der in den Zeitraum ihrer Mitgliedschaft fallenden Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2003 teilgenommen. Interessenskonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Baader Wertpapierhandelsbank AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2003 mit dem Konzernlagebericht sowie der Abhängigkeitsbericht sind unter Einbeziehung der Buchführung durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer Clostermann & Jasper Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat in seiner Sitzung am 10.03.2004 den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der Baader Wertpapierhandelsbank AG sowie

den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht und den Abhängigkeitsbericht unter Einbeziehung des Prüfungsberichts geprüft.

An der Sitzung des Prüfungsausschusses haben die Abschlussprüfer und der Vorstand teilgenommen. Die Abschlussprüfer haben über ihre Prüfung insgesamt und über einzelne Prüfungsschwerpunkte berichtet und eingehend die Fragen der Mitglieder des Prüfungsausschusses beantwortet. Der Prüfungsausschuss hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung waren keine Einwendungen zu erheben.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden rechtzeitig vor der heutigen Bilanzsitzung die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers übersandt. Der Aufsichtsrat wurde in Anwesenheit des Vorstands heute ausführlich durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses über die Ergebnisse der Sitzung mit den Abschlussprüfern informiert und hat die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte intensiv beraten. Auf Grund eigener Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie der jeweiligen Lageberichte hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss 2003 in seiner heutigen Sitzung gebilligt. Der Jahresabschluss 2003 ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an.

Mit der Hauptversammlung am 15. Juli 2003 ging die Wahlperiode des vorhergehenden Aufsichtsrats zu Ende. Herr Peter Schemuth verzichtete auf eine Wiederwahl als Aktionärsvertreter. Der Aufsichtsrat dankte ihm für seine konstruktive und engagierte Mitarbeit in diesem Gremium. Sein Nachfolger ist Herr Dr. Norbert Juchem. Im Übrigen wurden die Herren Dr. Horst Schiessl (Vorsitzender), Dr. Christoph Niemann (stellvertr. Vorsitzender) und Josef Faltenbacher wiedergewählt. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurden im Jahr 2003 von den Mitarbeitern der Baader Wertpapierhandelsbank AG die Herren Rainer Merklinghaus und Thomas Wiegelmann in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2003 die Vorstandsbestellung von Herrn Uto Baader für weitere fünf Jahre beschlossen und ihn zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Darüber hinaus berief der Aufsichtsrat Herrn Dieter Silmen als neues Mitglied mit Wirkung ab 1. August 2003 in den Vorstand. Er ist für den Bereich Handel verantwortlich.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die verantwortungsbewusste und erfolgreiche Arbeit im abgelaufenen schwierigen Geschäftsjahr.

Unterschleißheim, den 29. März 2004

Der Aufsichtsrat

Dr. Horst Schiessl
Vorsitzender

Inhaltsübersicht Konzern-Jahresabschluss 2003

Konzern-Bilanz
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
Eigenkapitalveränderung
Kapitalflussrechnung
Segmentberichterstattung

Anhang (Notes)

Angaben zum Unternehmen

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

- (1) Grundsätze der Konzernrechnungslegung
- (2) Angewandte Vorschriften
- (3) Konzerneinheitliche Bilanzierung
- (4) Konsolidierungsgrundsätze
- (5) Konsolidierungskreis
- (6) Barreserve
- (7) Forderungen
- (8) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft
- (9) Handelsaktiva
- (10) Available-for-Sale Bestände
- (11) Finanzanlagen
- (12) Sachanlagen
- (13) Immaterielle Anlagewerte
- (14) Geschäftswerte
- (15) Verbindlichkeiten
- (16) Rückstellungen
- (17) Latente Steuern
- (18) Eigene Aktien
- (19) Aktienoptionsplan

Wesentliche Unterschiede bei der Rechnungslegung nach IAS/IFRS und deutschem Handelsrecht

- (20) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft
- (21) Wertpapiere
- (22) Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte
- (23) Eigene Aktien und Anteile
- (24) Treuhandgeschäfte
- (25) Pensionsrückstellungen
- (26) Andere Rückstellungen
- (27) Latente Steuern
- (28) Ansätze aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften
- (29) Anteile anderer Gesellschafter

Angaben zur Bilanz

- (30) Barreserve
- (31) Forderungen an Kreditinstitute
- (32) Forderungen an Kunden
- (33) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft
- (34) Handelsaktiva
- (35) Available-for-Sale Bestände
- (36) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen
- (37) Finanzanlagen
- (38) Sachanlagen
- (39) Immaterielle Anlagewerte
- (40) Ertragssteueransprüche
- (41) Sonstige Aktiva
- (42) Aktive latente Steuern
- (43) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- (44) Rückstellungen
- (45) Sonstige Passiva
- (46) Passive latente Steuern
- (47) Eigenkapital

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

- (48) Zinsüberschuss
- (49) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft
- (50) Provisionsüberschuss
- (51) Handelsergebnis
- (52) Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen
- (53) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen
- (54) Ergebnis aus Finanzanlagen
- (55) Verwaltungsaufwand
- (56) Sonstige betriebliche Erträge und Sonstige betriebliche Aufwendungen
- (57) Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit
- (58) Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Verlust
- (59) Ergebnis je Aktie

Sonstige Angaben

- (60) Fremdwährungsvolumina
- (61) Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen
- (62) Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- (63) Treuhandgeschäfte
- (64) Fremdkapitalkosten
- (65) Angaben zum Fair Value der einzelnen Bilanzpositionen
- (66) Restlaufzeitengliederung
- (67) Mitarbeiter
- (68) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
- (69) Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsgremien
- (70) Angaben zu Tochterunternehmen
- (71) Organe der Baader Wertpapierhandelsbank AG
- (72) Anteilsbesitz im Konzern

**BAADER WERTPAPIERHANDELSBANK
AKTIENGESELLSCHAFT
UNTERSCHLEIBHEIM
KONZERNBILANZ-IAS ZUM 31.12.2003**

| Aktiva | Notes | 31.12.2003 € | 31.12.2002 T€ |
|--|--------------|-----------------------|------------------|
| 1. Barreserve | (6, 30) | 13,56 | 0 |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | (7, 31) | 14.058.958,90 | 27.979 |
| 3. Forderungen an Kunden | (7, 32) | 2.863.749,17 | 7.289 |
| 4. Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | (8, 20, 33) | -188.424,38 | -7.242 |
| 5. Handelsaktiva | (9, 21, 34) | 18.935.924,31 | 18.726 |
| 6. Available-for-Sale Bestände | (10, 21, 35) | 24.411.903,73 | 29.187 |
| 7. Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen | (4, 36) | 1.024.573,29 | 1.026 |
| 8. Finanzanlagen | (11, 21, 37) | 3.697.487,50 | 6.189 |
| 9. Sachanlagen | (12, 22, 38) | 24.456.231,44 | 27.401 |
| 10. Immaterielle Anlagewerte | (13, 22, 39) | 15.203.361,15 | 784 |
| 11. Ertragsteueransprüche | (40) | 1.475.139,50 | 1.572 |
| 12. Sonstige Aktiva | (41) | 2.819.648,69 | 2.200 |
| 13. Aktive latente Steuern | (17, 27, 42) | 28623939,88 | 27.901 |
| Summe Aktiva | | <u>137.382.506,74</u> | <u>143.012</u> |

| Passiva | Notes | 31.12.2003 € | 31.12.2002 T€ |
|---|------------------|-----------------------|------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (15, 43) | 15.098.891,28 | 15.015 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | (15) | 0,00 | 35 |
| 3. Rückstellungen | (16, 25, 26, 44) | 7.507.777,89 | 12.224 |
| 4. Ertragsteuerverpflichtungen | | 0,00 | 129 |
| 5. Sonstige Passiva | (45) | 5.674.929,45 | 8.168 |
| 6. Passive latente Steuern | (17, 27, 46) | 514.264,12 | 438 |
| 7. Anteile im Fremdbesitz | (29) | 812.766,27 | 934 |
| 8. Eigenkapital | (18, 23, 47) | | |
| a) gezeichnetes Kapital | | 22.409.384,00 | 22.609 |
| b) Kapitalrücklage | | 82.855.962,58 | 82.783 |
| c) Gewinnrücklagen | | 0,00 | 0 |
| d) Neubewertungsrücklage | | 213.391,43 | 677 |
| e) Konzerngewinn | | 2.295.139,72 | 0 |
| Summe Passiva | | <u>137.382.506,74</u> | <u>143.012</u> |

**BAADER WERTPAPIERHANDELSBANK AKTIENGESELLSCHAFT
 UNTERSCHLEIßHEIM
 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG-IAS
 FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2002-31.12.2003**

| GuV | Notes | 2003 | | 2002 |
|--|--------------|---------------|----------------|---------|
| | | € | € | T€ |
| 1. Zinserträge | (48) | 512.981,41 | | 1.888 |
| 2. Zinsaufwendungen | (48) | -656.737,88 | | -1.268 |
| 3. Zinsergebnis | (48) | | -143.756,47 | 620 |
| 4. Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | (8, 49) | | -85.682,39 | -7.071 |
| 5. Zinsergebnis nach Risikovorsorge | | | -229.438,86 | -6.451 |
| 6. Provisionserträge | (50) | 9.543.256,19 | | 6.471 |
| 7. Provisionsaufwendungen | (50) | -6.573.119,56 | | -9.365 |
| 8. Provisionsergebnis | (50) | | 2.970.136,63 | -2.894 |
| 9. Handelsergebnis | (51) | | 28.145.039,70 | 15.996 |
| 10. Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen | (52) | | 3.404.077,19 | -17.791 |
| 11. Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen | (53) | | 59.573,29 | 0 |
| 12. Ergebnis aus Finanzanlagen | (54) | | 207.061,39 | 335 |
| 13. Verwaltungsaufwand | (55) | | -39.949.281,23 | -40.375 |
| 14. Betriebsergebnis | | | -5.392.831,89 | -51.180 |
| 15. Sonstige betriebliche Erträge | (56) | | 8.253.995,90 | 6.449 |
| 16. Sonstige betriebliche Aufwendungen | (56) | | -596.493,37 | -8.376 |
| 17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | | 2.264.670,64 | -53.107 |
| 18. Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit | (17, 27, 57) | | -91.296,48 | -21.856 |
| 19. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern | | | 2.173.374,16 | -74.963 |
| 20. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Verlust | (58) | | 121.765,56 | 587 |
| 21. Jahresergebnis | | | 2.295.139,72 | -74.376 |
| 22. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr | | | 0,00 | -55 |
| 23. Entnahmen aus der Kapitalrücklage | | | 0,00 | 69.154 |
| 24. Entnahmen aus Gewinnrücklagen | | | | |
| a) aus anderen Gewinnrücklagen | | | 0,00 | 5.863 |
| 25. Einstellungen in Gewinnrücklagen | | | | |
| a) in andere Gewinnrücklagen | | | 0,00 | 586 |
| 26. Konzerngewinn | | | 2.295.139,72 | 0 |

| | 2003 | | 2002 |
|-------------------|------|------|-------|
| | | € | € |
| Ergebnis je Aktie | (59) | 0,10 | -3,26 |

Eigenkapitalveränderung

Die folgende Übersicht zeigt die Eigenkapitalveränderung im Konzern der Baader Wertpapierhandelsbank AG:

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklage | Neubewertungsrücklagen | Konzerngewinn | Eigenkapital |
|---------------------------------------|----------------------|-----------------------|---------------------|------------------------|---------------------|-----------------------|
| Eigenkapital 31.12.2001 | 22.915.241,00 | 150.525.385,97 | 6.182.469,34 | 1.189.685,14 | 0,00 | 180.812.781,45 |
| Anpassungen aus Gewinnverwendung 2001 | | +785.796,80 | +339.480,84 | | | +1.125.277,64 |
| Anpassungen wg. Entkonsolidierung | | +1.375.000,00 | +585.819,94 | | -585.819,94 | +1.375.000,00 |
| Kauf eigener Aktien | -306.332,00 | -929.910,74 | | | | -1.236.242,74 |
| Veränderung Neubewertungsrücklage | | | | -1.010.103,29 | | -1.010.103,29 |
| Veränderung Steuerabgrenzung | | | | +497.566,94 | | +497.566,94 |
| sonstige Kapitalveränderungen | | +181.541,90 | -1.245.112,66 | | | -1.063.570,76 |
| Konzernjahresergebnis | | | | | -74.376.124,71 | -74.376.124,71 |
| Verlustvortrag | | | | | -55.038,43 | -55.038,43 |
| Entnahmen Rücklagen | | -69.154.325,62 | -5.862.657,46 | | +75.016.983,08 | 0,00 |
| Eigenkapital 31.12.2002 | 22.608.909,00 | 82.783.488,31 | 0,00 | 677.148,79 | 0,00 | 106.069.546,10 |
| Kauf eigener Aktien | -199.525,00 | -217.648,72 | | | | -417.173,72 |
| Veränderung Neubewertungsrücklage | | | | -752.289,58 | | -752.289,58 |
| Veränderung Steuerabgrenzung | | | | +288.532,22 | | +288.532,22 |
| sonstige Kapitalveränderungen | | +290.122,99 | | | | +290.122,99 |
| Konzernjahresergebnis | | | | | +2.295.139,72 | +2.295.139,72 |
| Eigenkapital 31.12.2003 | 22.409.384,00 | 82.855.962,58 | 0,00 | 213.391,43 | 2.295.139,72 | 107.773.877,73 |

Kapitalflussrechnung

| | 2003 T€ | 2002 T€ |
|---|----------------|----------------|
| 1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten (inkl. konzernfremden Gesellschaftern zustehender Ergebnisanteil) | 2.295 | -74.376 |
| 2. Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sachanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens | 4.329 | 6.806 |
| 3. Veränderung der Rückstellungen | -4.715 | 1.146 |
| 4. andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge | -58 | 5.816 |
| 5. Gewinne / Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen und Wertpapieren des Anlagevermögens | -617 | -879 |
| 6. Sonstige Anpassungen (Saldo) | -1.448 | -4.296 |
| 7. = Zwischensumme | -216 | -65.783 |
| 8. Forderungen | | |
| Forderungen an Kreditinstitute | 3.201 | -3.652 |
| Forderungen an Kunden | -2.628 | 763 |
| 9. Wertpapiere (soweit nicht Anlagevermögen) | 1.553 | 18.222 |
| 10. andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit | -1.246 | 27.046 |
| 11. Verbindlichkeiten | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.683 | 13.096 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | -35 | 11 |
| 12. andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit | -2.545 | -7.041 |
| 13. erhaltene Zinsen und Dividenden | 1.726 | 5.015 |
| 14. gezahlte Zinsen | -509 | -1.267 |
| 15. Ertragsteuerzahlungen | 110 | -39 |
| 16. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 1.092 | -13.629 |
| 17. Einzahlungen aus Abgängen | | |
| Abgänge von Wertpapieren aus dem Anlagevermögen | 9.931 | 23.650 |
| Abgänge aus dem Sachanlagevermögen | 114 | 124 |
| 18. Auszahlungen für Investitionen | | |
| Auszahlungen für Wertpapiere des Anlagevermögens | -3.500 | -1.377 |
| Auszahlungen in das Sachanlagevermögen | -5.957 | -16.605 |
| Auszahlungen in das immaterielle Anlagevermögen | -8.550 | -508 |
| 19. Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | 1.375 | 0 |
| 20. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten | -6.726 | -325 |
| 21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -13.313 | 4.959 |
| 22. Dividendenzahlungen | 0 | 0 |
| 23. sonstige Auszahlungen | -417 | -1.236 |
| 24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | -417 | -1.236 |
| 25. zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 16, 20, 24) | -12.637 | -9.906 |
| 26. Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds | 3.517 | -1.072 |
| 27. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 15.595 | 26.573 |
| 28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 6.474 | 15.595 |
| Zusammensetzung des Finanzmittelfonds zum 31.12.2002 | | |
| Forderungen an Kreditinstitute – täglich fällig | 6.794 | 17.513 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – täglich fällig | -321 | -1.918 |

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr. Sie ist aufgeteilt in die Abschnitte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Cashflow aus der Investitionstätigkeit und Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Durch diese Aufteilung soll gezeigt werden wie im Konzern liquide Mittel generiert und im Geschäftsjahr verwendet wurden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfasst alle Transaktionen, die nicht unmittelbar der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind. Die hier abgebildeten Vorgänge ergeben sich insbesondere aus dem operativen Geschäft des Konzerns. Die dargestellten Veränderungen der Forderungen gegenüber Kreditinstituten betreffen keine täglich fälligen Forderungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigt die Mittelverwendung im Konzern. Er soll Informationen liefern, wie die liquiden Mittel für die Erzielung künftiger Erfolge und künftiger Einnahmehüberschüsse verwendet wurden. Die hier abgebildeten Geschäftsvorfälle betreffen Investitionen und Desinvestitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens und in Sachanlagen. Die Kaufpreiszahlungen zum Erwerb von zu konsolidierenden Tochterunternehmen wurden in voller Höhe mit Zahlungsmitteln beglichen.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden alle Zahlungsvorgänge im Zusammenhang mit dem Eigenkapital und mit den Anteilseignern dargestellt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus der Barreserve, in der lediglich Kassenbestände erfasst sind, den täglich fälligen Forderungen gegenüber Kreditinstituten sowie den täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die anderen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge umfassen die Abschreibungen auf die Geschäftswerte, Zinsabgrenzungen für Finanzanlagen und das Bewertungsergebnis der Handelsaktiva. Die Position sonstige Anpassungen dient als Korrekturposten für die separat auszuweisenden Größen Zinsen, Dividenden, Ertragsteuerzahlungen und den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Verlust.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2003 der Baader Wertpapierhandelsbank AG wird nach Geschäftsbereichen (business segments) dargestellt. Als primäre Geschäftsbereiche des Konzerns lassen sich drei unterschiedliche Teilaktivitäten voneinander abgrenzen: Skontroführung und Eigenhandel, Institutionelle Kunden und das Emissions- und Beteiligungsgeschäft. In der Spalte „Sonstiges / Konsolidierung“ wurden Bewegungen erfasst, die keinen direkten Bezug zu den drei primären Segmenten haben, bzw. nicht auf deren operative Geschäftstätigkeit entfallen.

Der Geschäftsbereich Skontroführung und Eigenhandel stellt sich folgendermaßen dar: Der Konzern betreut zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2003 als Skontroführer 7.609 vorwiegend ausländische Aktienskonten, 3.049 Skonten in Renten und Genussscheinen und 16.183 Skonten für Optionsscheine, Zertifikate und ETFs.

Aufgabe des Skontroführers ist es, für das betreute Wertpapier Börsenpreise festzustellen und gegebenenfalls durch Selbsteintritt (Eigenhandel) für zusätzliche Liquidität zu sorgen.

Im Bereich Institutionelle Kunden tritt der Konzern als Makler zwischen in- und ausländischen Kreditinstituten und Finanzdienstleistungsinstituten für alle an einer deutschen Börse notierten Wertpapiere auf. Für ihre Vermittlungstätigkeit erhält die Gesellschaft Provisionen. Die Geschäftsabwicklung erfolgt ausschließlich über ein Kreditinstitut.

Im Rahmen des Emissionsgeschäftes platziert der Konzern im eigenen Namen und für eigene Rechnung Wertpapiere an Kreditinstitute, teilweise unter Einschaltung eines Übernahmekonsortiums. Zusätzlich bietet Baader Unternehmen Dienstleistungen und Beratung in allen Bereichen des Kapitalmarkts sowie bei der Durchführung von Kapitalmaßnahmen an.

Im Beteiligungsgeschäft werden Engagements in börslichen und außerbörslichen Kapitalgesellschaften aus dem In- und Ausland gehalten.

| Geschäftsjahr 2003 | Skontroführung und Eigenhandel | Institutionelle Kunden | Emissionen und Beteiligungen | Sonstiges/ Konsolidierung | Konzern |
|--|---|-----------------------------------|---|--------------------------------------|---------------------|
| Zinsüberschuss | -207.340,93 | 36.739,88 | 26.844,58 | 0,00 | -143.756,47 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -85.682,39 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | -85.682,39 |
| Zinsüberschuss nach Risikovorsorge | -293.023,32 | 36.739,88 | 26.844,58 | 0,00 | -229.438,86 |
| Provisionsüberschuss | 3.437.774,43 | -669.944,87 | 202.307,07 | 0,00 | 2.970.136,63 |
| Handelsergebnis | 26.137.881,63 | 1.999.058,07 | 8.100,00 | 0,00 | 28.145.039,70 |
| Ergebnis aus Available-for- Sale Beständen | 1.346.612,98 | 0,00 | 2.057.464,21 | 0,00 | 3.404.077,19 |
| Ergebnis aus at Equity be- werteten Unternehmen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 59.573,29 | 59.573,29 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 207.061,39 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 207.061,39 |
| Verwaltungsaufwand | -32.490.870,23 | -5.525.800,00 | -1.932.611,00 | 0,00 | -39.949.281,23 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 2.452.178,77 | -26.200,79 | 5.231.524,55 | 0,00 | 7.657.502,53 |
| Gewinn vor Steuern | 797.615,65 | -4.186.147,71 | 5.593.629,41 | 59.573,29 | 2.264.670,64 |
| Segmentvermögen in T€ | 84.503 | 5.982 | 16.799 | 0 | 107.284 |
| Segmentverbindlichkeit in T€ | 25.228 | 2.649 | 1.217 | 0 | 29.094 |
| Risikoaktiva in T€ | 112.162 | 5.329 | 9.085 | 0 | 126.576 |
| Allokiertes Kapital in T€ | 95.501 | 4.537 | 7.735 | 0 | 107.773 |
| Rentabilität des allokierten Kapitals bezogen auf Gewinn vor Steuern | 0,84% | -92,26% | 72,32% | | 2,10% |
| Mitarbeiter im Jahresdurch- schnitt | 114 | 17 | 7 | 50 | 188 |

Für die Aufteilung nach Unternehmensbereichen stellt sich das Vorjahr folgendermaßen dar:

| Geschäftsjahr 2002 | Skontroführung und Eigenhandel | Institutionelle Kunden | Emissionen und Beteiligungen | Sonstiges/ Konsolidierung | Konzern |
|--|--------------------------------------|---------------------------|------------------------------------|------------------------------|-----------------------|
| Zinsüberschuss | 378.411,74 | 224.003,12 | 17.992,49 | 0 | 620.407,35 |
| Risikoversorge für das Kreditgeschäft | 0,00 | 0,00 | -7.071.107,53 | 0 | -7.071.107,53 |
| Zinsüberschuss nach Risikoversorge | 378.411,74 | 224.003,12 | -7.053.115,04 | 0 | -6.450.700,18 |
| Provisionsüberschuss | -3.292.636,66 | -26.444,71 | 425.112,80 | 0 | -2.893.968,57 |
| Handelsergebnis | 13.848.182,51 | 2.147.887,26 | 0,00 | 0 | 15.996.069,77 |
| Ergebnis aus Available-for- Sale Beständen | 72.295,48 | 952.477,03 | -16.635.760,29 | -2.180.762,90 | -17.791.750,68 |
| Ergebnis aus Finanzanlagen | 335.028,38 | 0,00 | 0,00 | 0 | 335.028,38 |
| Verwaltungsaufwand | -31.135.993,23 | -5.941.756,90 | -3.334.321,99 | 37.000,00 | -40.375.072,12 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis | 1.188.077,21 | 18.526,49 | 2.379.941,61 | -5.513.438,70 | -1.926.893,39 |
| Gewinn vor Steuern | -18.606.634,57 | -2.625.307,71 | -24.218.142,91 | -7.657.201,60 | -53.107.286,79 |
| Segmentvermögen in T€ | 55.341 | 8.665 | 19.221 | 30.312 | 113.539 |
| Segmentverbindlichkeit in T€ | 24.477 | 1.791 | 4.477 | 5.632 | 36.377 |
| Risikoaktiva in T€ | 3.362 | 2.526 | 93.990 | 0 | 99.878 |
| Allokiertes Kapital in T€ | 26.160 | 9.240 | 80.061 | 0 | 115.461 |
| Rentabilität des allokierten Kapitals bezogen auf Gewinn vor Steuern | -71,13% | -28,41% | -30,25% | | -46,00% |
| Mitarbeiter im Jahresdurch- schnitt | 112 | 25 | 10 | 53 | 200 |

Das im Segmentbericht ausgewiesene allokierte Kapital entspricht dem bilanziellen Konzerneigenkapital.

ANHANG (NOTES)

ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Baader Wertpapierhandelsbank AG
Weihenstephaner Straße 4
85716 Unterschleißheim
Deutschland

Tel. +49 (0)89/5150-0
Fax +49 (0)89/5150-1111

www.baaderbank.de
info@baaderbank.de

Die Gesellschaft ist im Registergericht München mit der Geschäftsnummer HRB 121537 eingetragen.

Unternehmensgegenstand der berichtenden Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen, insbesondere

- die Übernahme von Finanzinstrumenten für eigenes Risiko zur Platzierung oder die Übernahme gleichwertiger Garantien (Emissionsgeschäft),
- die Vermittlung von Geschäften über die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten oder deren Nachweis (Anlagenvermittlung),
- die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im fremden Namen und für fremde Rechnung (Abschlussvermittlung),
- die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im Wege des Eigenhandels für andere (Eigenhandel) und
- die Anschaffung und die Veräußerung von Finanzinstrumenten im eigenen Namen für fremde Rechnung (Finanzkommissionsgeschäft).

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Hierzu gehört auch die Errichtung von Zweigniederlassungen und anderen Unternehmen sowie die Beteiligung an solchen im In- und Ausland.

Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG und § 285 Nr. 16 HGB

Vorstand und Aufsichtsrat der Baader Wertpapierhandelsbank AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCG) entsprochen wird. Die Entsprechenserklärung der Gesellschaft wurde am 23. Dezember 2003 im elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemacht und ist auf der Internetseite des Unternehmens abrufbar.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

(1) Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG wurde im Einklang mit den Richtlinien 83/349/EWG (Konzernbilanzrichtlinie) und 86/635/EWG (Bankbilanzrichtlinie), auf der Grundlage der vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) und deren Auslegungen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Der Konzernabschluss orientiert sich an den vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Standards. Eine Übersicht der angewendeten Regelungen befindet sich unter Punkt (2) der Notes.

Der auf den 31. Dezember 2003 aufgestellte Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going concern). Entsprechend § 292a HGB hat dieser Konzernabschluss befreiende Wirkung.

Die IAS/IFRS beruhen auf einer anderen Zielsetzung der Rechnungslegung als das vorsichtsprägte, dem Gläubigerschutzgedanken verbundene System des HGB. Nach IAS steht die Vermittlung entscheidungsrelevanter Informationen für einen breitgefächerten Interessentenkreis, insbesondere für Investoren im Vordergrund. Nach der Konzeption der IAS/IFRS ist für die Bilanzierung die Nützlichkeit der Informationen für ökonomische Entscheidungen ausschlaggebend. Auf die wesentlichen Unterscheidungen in den Ansatz- und Bewertungsvorschriften wird im Geschäftsbericht gesondert eingegangen.

Die wirtschaftliche Entwicklung sowie die Risikoanalyse des Konzerns werden gesondert im Konzernlagebericht und im Konzernrisikobericht beschrieben.

Im vorliegenden Abschluss sind alle Beträge in Euro dargestellt. Der Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2003. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

(2) Angewandte Vorschriften

Der Baader-Konzern orientiert sich bei seiner Rechnungslegung an allen zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages vom IASB verabschiedeten und veröffentlichten Standards.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31.12.2003 waren folgende International Accounting Standards relevant:

| | |
|--------|--|
| IAS 1 | Darstellung des Jahresabschlusses |
| IAS 7 | Kapitalflussrechnungen |
| IAS 8 | Periodenergebnis, grundlegende Fehler und Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden |
| IAS 10 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag |
| IAS 12 | Ertragsteuern |
| IAS 14 | Segmentberichterstattung |
| IAS 16 | Sachanlagen |
| IAS 17 | Leasingverhältnisse |
| IAS 18 | Erträge |
| IAS 19 | Leistungen an Arbeitnehmer |
| IAS 21 | Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse |
| IAS 22 | Unternehmenszusammenschlüsse |

| | |
|--------|---|
| IAS 23 | Fremdkapitalkosten |
| IAS 24 | Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen |
| IAS 26 | Bilanzierung und Berichterstattung von Altersversorgungsplänen |
| IAS 27 | Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen |
| IAS 28 | Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen |
| IAS 30 | Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen |
| IAS 32 | Finanzinstrumente: Angabe und Darstellung |
| IAS 33 | Ergebnis je Aktie |
| IAS 35 | Aufgabe von Geschäftsbereichen |
| IAS 36 | Wertminderung von Vermögensgegenständen |
| IAS 37 | Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen |
| IAS 38 | Immaterielle Vermögenswerte |
| IAS 39 | Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung |

Neben den aufgeführten Standards waren für den Konzernabschluss folgende Interpretations zu berücksichtigen:

| | | |
|--------|--|----------|
| SIC 16 | Gezeichnetes Kapital – Rückgekaufte eigene Eigenkapitalinstrumente (eigene Anteile) | (IAS 32) |
| SIC 18 | Stetigkeit – Alternative Verfahren | (IAS 1) |

Darüber hinaus werden die für den Konzern relevanten vom Deutschen Standardisierungsrat (DSR) verabschiedeten und vom Bundesministerium der Justiz gemäß § 342 Abs. 2 HGB bekannt gemachten Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) beachtet:

| | |
|----------|---|
| DRS 1 | Befreiender Konzernabschluss nach § 292a HGB |
| DRS 2 | Kapitalflussrechnung |
| DRS 2-10 | Kapitalflussrechnung von Kreditinstituten |
| DRS 3 | Segmentberichterstattung |
| DRS 3-10 | Segmentberichterstattung von Kreditinstituten |
| DRS 4 | Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss |
| DRS 5 | Risikoberichterstattung |
| DRS 5-10 | Risikoberichterstattung von Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten |
| DRS 7 | Konzerneigenkapital und Konzerngesamtergebnis |
| DRS 8 | Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss |
| DRS 10 | Latente Steuern im Konzernabschluss |
| DRS 11 | Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Personen |
| DRS 12 | Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens |
| DRS 13 | Grundsatz der Stetigkeit und Berichtigung von Fehlern |

(3) Konzerneinheitliche Bilanzierung

Alle Unternehmen im Konsolidierungskreis haben ihre Einzelabschlüsse auf den Stichtag 31. Dezember 2003 aufgestellt. Die Rechnungslegung im Baader-Konzern erfolgt gemäß IAS 27 unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

(4) Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß der in IAS 22 beschriebenen Erwerbsmethode. Die Konsolidierung wird dabei nach der vorgeschlagenen Benchmark-Methode vorgenommen. Nach der Benchmark-Methode werden die identifizierbaren Vermögenswerte und Verpflichtungen des einzubeziehenden Unternehmens in Höhe des erworbenen Anteiles im Erwerbszeitpunkt mit Marktwerten angesetzt. Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem sich aus der Marktpreisbewertung der Vermögensgegenstände und Verpflichtungen zum Erwerbszeitpunkt ermittelten anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Liegen Indikatoren für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vor, wird anhand von Näderstwert-Tests der Bedarf an außerplanmäßigen Abschreibungen bestimmt. Passivische Unterschiedsbeträge werden, je nach ihrer Art, sofort als Ertrag erfasst oder über die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Der Minderheitenanteil wird in Höhe der nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelten Buchwerte bilanziert. Die Anteile anderer Gesellschafter enthalten die Anteile Dritter am gezeichneten Kapital, an den Rücklagen und am Ergebnis.

Die Tochtergesellschaften werden ab dem Tag in den Konsolidierungskreis aufgenommen, an dem der Konzern die faktische Kontrolle erlangt. Die Unternehmen scheidet bei Verkauf, konkreter Veräußerungsabsicht oder im Fall, dass die Baader Wertpapierhandelsbank AG nicht länger einen beherrschenden Einfluss ausübt, aus dem Konsolidierungskreis aus.

Ein konsolidierungspflichtiges, erworbenes Ergebnis wird durch einen Ausgleichsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert. Je nach Art des erworbenen Ergebnisses ist der Ausgleichsposten Bestandteil der Sonstigen betrieblichen Erträge oder Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Wird im Berichtsjahr bei einem voll zu konsolidierenden Unternehmen die Erstkonsolidierung auf den Bilanzstichtag durchgeführt, werden die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung für das gesamte Geschäftsjahr übernommen, wird die Erstkonsolidierung nicht auf den Bilanzstichtag durchgeführt, werden die GuV-Daten anteilig ab dem Stichtag der Erstkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Anteile an Tochterunternehmen, die wegen geringfügiger Bedeutung nicht konsolidiert werden, sind unter den Available-for-Sale Beständen zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen, die auf Geschäftsbeziehungen zwischen Unternehmen basieren, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung bzw. der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert; im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Abschreibungen auf Anteile an einbezogenen Tochterunternehmen werden zugunsten des konsolidierten Jahresergebnisses zurückgenommen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und unter der Bilanzposition Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen separat ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss wird dem Wertansatz der entsprechenden Beteiligung das anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens gegenübergestellt. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag (Geschäfts- oder Firmenwert) wird in den Notes angegeben. Der Wertansatz der Beteiligung wird in den Folgeperioden fortgeschrieben.

(5) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 wurden neben der Baader Wertpapierhandelsbank AG zwei inländische Tochterunternehmen, an denen die Baader Wertpapierhandelsbank AG direkt mehr als 50 % der Anteile hält, einbezogen.

In dem Konzernabschluss werden als vollkonsolidierte Unternehmen abgebildet:

- KST Wertpapierhandels AG i.L., Stuttgart
- Baader Management AG, Unterschleißheim

Der Anteil der Baader Wertpapierhandelsbank AG am Eigenkapital der KST Wertpapierhandels AG i. L. beträgt zum 31.12.2003 87,01 %. Der Vorstand der Baader Wertpapierhandelsbank AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, die auf der Hauptversammlung der KST Wertpapierhandels AG i.L. am 20.12.2002 beschlossene Liquidation nicht weiter zu betreiben. Der Hauptversammlung der KST AG i.L. Ende März 2004 soll die Weiterführung der Gesellschaft mit entsprechenden Kapitalmaßnahmen und einer Umbenennung vorgeschlagen werden. Die Baader Wertpapierhandelsbank AG wird im ersten Halbjahr 2004 ihre Mehrheitsbeteiligung an eine Investorengruppe abgeben.

Die 100%ige Tochtergesellschaft Baader Management AG, München wird erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Unternehmensgegenstand der Baader Management AG ist die Ausführung von Managementdienstleistungen in und für andere Gesellschaften, die Verwaltung eigenen und fremden Vermögens sowie die Beteiligung an anderen Gesellschaften zum Zwecke der Übernahme der Geschäftsführung und der Vertretung dieser Gesellschaften mit Ausnahme genehmigungspflichtiger Tätigkeiten nach dem Kreditwesengesetz.

Der 50%ige Anteil an der Heins & Seitz Capital Management GmbH wurde als assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Gegenstand der Gesellschaft ist der An- und Verkauf von Immobilien, Vermittlung von Immobilien, Vermittlung von Finanzierungen, Verwaltung von Vermögensanlagen, Vermittlung von Wertpapieren und Schuldverschreibungen, Vermittlung von Depositen- und Pensionsgeschäften und die Vermittlung von Kapitalbeteiligungen. Der Bilanzstichtag des Unternehmens (31.10.) weicht von den anderen Unternehmen im Konsolidierungskreis ab.

Die im letzten Geschäftsjahr noch in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochtergesellschaften IPO GmbH und Baader Securities AG wurden am 08.04.2003 bzw. 01.04.2003 auf die Baader Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden für Käufe von Anteilen an Tochtergesellschaften T€ 9.860 aufgewendet. Die erworbenen Tochtergesellschaften Spütz Börsenservice GmbH, Gebhard & Schuster Wertpapierhandelshaus AG und Hannig Wertpapierhandels GmbH wurden im Verlauf des Jahres 2003 auf die Baader Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen.

(6) Barreserve

Die Bestände der Barreserve - diese umfassen ausschließlich den Kassenbestand - sind gemäß IAS 39 zum Nennwert bilanziert.

(7) Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. In den Forderungen gegenüber Kreditinstituten werden nur bankgeschäftliche Forderungen abgebildet. Nichtbankgeschäftliche Forderungen gegenüber Kreditinstituten werden unter den Sonstigen Aktiva erfasst.

(8) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

Die aktivisch abgegrenzte Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst sämtliche Wertberichtigungen und andere Vorsorgemaßnahmen für Forderungen, die erkennbaren Kredit- und Länderrisiken unterliegen. Vorsorgen für diese Risiken werden entsprechend dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht in ausreichendem Maße getroffen. Die Beurteilung in welcher Höhe die vereinbarten Leistungen tatsächlich erbracht werden, stellt bei der Bewertung das ausschlaggebende Kriterium dar.

Im Konzern wird kein Kreditgeschäft im Sinne des § 1 Abs. 1 Nr. 2 KWG betrieben.

(9) Handelsaktiva

Die Handelsaktiva umfassen börsennotierte Aktien und Anleihen, die in der Bilanz gemäß IAS 39 zu Marktwerten (Fair Value) ausgewiesen werden. Die Wertpapiergeschäfte werden gemäß dem Trade Date Accounting in der Bilanz und in der GuV ausgewiesen. Das bedeutet, dass die Wertpapiere mit den Marktwerten des Tages des Geschäftsabschlusses in der Bilanz erfasst werden. Die tatsächliche Buchung des Wertpapierbestandes erfolgt grundsätzlich in der Nacht nach Geschäftsabschluss. Die Bewertung des Wertpapierhandelsbestandes zum Bilanzstichtag unter Einbeziehung von notwendigen Abschreibungen, Rückstellungen und stillen Reserven erfolgt auf der Basis der Börsenkurse des letzten Börsentages. Dabei werden Kursrisiken aus zum Bilanzstichtag bestehenden Long- oder Short-Positionen aufwandswirksam erfasst. Zum Bilanzstichtag bestehende Kursreserven aus Long- oder Short-Positionen werden ebenfalls in das Handelsergebnis einbezogen. Sämtliche realisierten und unrealisierten Gewinne und Verluste, die im Zusammenhang mit den Handelsaktiva entstanden sind, werden somit im Handelsergebnis ausgewiesen.

(10) Available-for-Sale Bestände

Die Bilanzposition Available-for-Sale Bestände setzt sich zusammen aus Anleihen und Schuldverschreibungen, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, nicht konsolidierten Tochterunternehmen und sonstigem Anteilsbesitz. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt gemäß IAS 39.

Zum Zeitpunkt des Zugangs werden die Wertpapiere mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei der Folgebewertung werden Anleihen und Schuldverschreibungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und der sonstige Anteilsbesitz zu Marktwerten ange-

setzt. Sofern für die Wertpapiere ein Börsenkurs festzustellen ist, wird dieser der Bewertung zugrundegelegt. Ausschlaggebend für die Bewertung sind die Börsenkurse des letzten Börsentages. Nicht börsennotierte Wertpapiere werden entsprechend der erwarteten Cashflows zum Bilanzstichtag bewertet. Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen werden mit Anschaffungskosten bilanziert.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Fallen die Gründe, die zu Wertminderungen geführt haben, weg, kommt es zu entsprechenden erfolgswirksamen Zuschreibungen.

Die Beträge aus der Bewertung von Wertpapieren zu Marktpreisen, die aus Schwankungen von Marktpreisen resultieren und keine nachhaltigen Wertminderungen darstellen, werden nicht als Ertrag in der GuV erfasst, sondern erfolgsneutral in den Neubewertungsrücklagen in das Eigenkapital eingestellt. Eine erfolgswirksame Erfassung dieser Beträge erfolgt erst zum Zeitpunkt des Verkaufes der Wertpapiere oder bei dauerhaften Wertminderungen.

Sämtliche anderen Aufwendungen und Erträge, die im Zusammenhang mit den Wertpapieren entstehen, die unter dieser Bilanzposition bilanziert sind, werden dem Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen zugerechnet.

(11) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen des Konzerns bestehen aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren. Diese werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen wird auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrages werden die diskontierten zukünftig erwarteten Zahlungszuflüsse herangezogen. Fallen die Gründe für Wertminderungen weg, werden Zuschreibungen vorgenommen. Zinserträge und Wertberichtigungen werden im Finanzanlagenenergebnis erfasst.

(12) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögenswerte.

| | Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren |
|---|---|
| EDV/Telekommunikation | 3-8 |
| Fahrzeuge | 6 |
| Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5-13 |
| Gebäude | 25 |
| Gebäudebestandteile | 5-19 |

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden unter dem Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern des Sachanlagevermögens wird aus Wesentlichkeitsgründen im Berichtsjahr ergebniswirksam im Verwaltungsaufwand erfasst.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Sie unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

(13) Immaterielle Anlagewerte

Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen sind die sonstigen entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte zusammengefasst. Diese setzen sich hauptsächlich aus erworbenen Softwarelizenzen und erworbenen Skontren zusammen. Sie werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Gewinne oder Verluste aus dem Verkauf von Immateriellen Anlagewerten werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand ausgewiesen.

| | betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren |
|--------------------------|--|
| erworbene Nutzungsrechte | 5 |
| Markenrechte | 10 |
| Software | 3-5 |

(14) Geschäftswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben sich als Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Sie werden über die angenommene wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. In der Regel wird von einer Nutzungsdauer von fünfzehn Jahren ausgegangen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit hin geprüft. Ist eine Werthaltigkeit nicht gegeben werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden - sofern nicht wesentlich - unter den Immateriellen Anlagewerten bilanziert; Abschreibungen werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(15) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- bzw. Nominalbetrag bewertet.

(16) Rückstellungen

In den Rückstellungen sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Andere Rückstellungen enthalten.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach der projected-unit-credit-Methode unter der Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet worden. Die Rückstellung wird an jedem Bilanzstichtag neu berechnet, wobei Änderungen der Vereinbarungen, sowie Änderungen bei den versicherungsmathematischen Annahmen berücksichtigt werden.

Andere Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften gebildet, bei denen der Zeitpunkt oder die Höhe des Vermögensabflusses unsicher ist, bei denen zum Bilanzstichtag aber eine Verpflichtung vorliegt, die sich aus einem vergangenen Ereignis ergibt und deren Erfüllung mit einem Vermögensabfluss verbunden ist.

(17) Latente Steuern

Latente Steuern werden nach dem bilanzbezogenen Temporary-Konzept gebildet. Nach diesem Konzept werden die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz mit den Wertansätzen verglichen, die der Besteuerung des jeweiligen Konzernunternehmens zugrunde liegen. Abweichungen in diesen Wertansätzen führen zu temporären Wertunterschieden, für die latente Steueransprüche bzw. latente Steuerverbindlichkeiten zu bilden sind. Der Zeitpunkt der Umkehrung des Wertunterschiedes ist nicht zu berücksichtigen. Für die Berechnung der latenten Steuern werden die Steuersätze verwendet, die im Zeitpunkt der Umkehrung des Wertunterschiedes wahrscheinlich gelten werden. Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige steuerliche Vorteil auch genutzt werden kann. Der Unsicherheit der zukünftigen Nutzung des steuerlichen Vorteils wird durch Sicherheitsabschläge Rechnung getragen.

(18) Eigene Aktien

Die im Konzern gehaltenen eigenen Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgesetzt. Der Teil der Anschaffungskosten, der auf den Nennbetrag entfällt wird vom Gezeichneten Kapital abgezogen, das Aufgeld wird mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien werden erfolgsneutral der Kapitalrücklage zugeordnet.

(19) Aktienoptionsplan

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG gewährt Vorständen und Mitarbeitern des Konzerns eine erfolgsabhängige Vergütung in Form von Aktienoptionen. Im Rahmen des Aktienoptionsplanes wurden erstmals nach Ablauf des Geschäftsjahres 1999 Aktienoptionen ausgegeben. Die Laufzeit des Aktienoptionsplans beträgt 5 Jahre. In dieser Zeit können insgesamt maximal 600.000 Aktienoptionen ausgegeben werden. Diese werden anhand eines festgelegten Schlüssels verteilt. Die jährlichen Tranchen und das Volumen der auszugebenden Aktienoptionen werden je nach Bezugsberechtigtem vom Aufsichtsrat bzw. vom Vorstand der Baader Wertpapierhandelsbank AG festgelegt. Die Ausgabe der Aktienoptionen darf jeweils nur während eines Zeitraumes von 6 Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses des abgelaufenen Geschäftsjahres auf der Bilanzpressekonferenz erfolgen. Die Optionsrechte sind nicht übertragbar.

Für die Ausübung der Optionen besteht eine Wartefrist. Diese beträgt zwei Jahre ab dem Zeitpunkt, an dem der Bezugsberechtigte die Aktienoptionen erhalten hat. Mit Ablauf der Wartefrist können die Optionen in den folgenden fünf Jahren ausgeübt werden und zwar jeweils innerhalb einer Frist von vier Wochen nach Veröffentlichung eines Quartalsberichtes.

Der Ausübungspreis entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG im Präsenzhandel der Bayerischen Börse während der fünf Handelstage, die dem Ausgabebetrag der Aktienoptionen vorausgehen, mindestens aber dem auf eine Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals. Die Opti-

onsrechte können nur ausgeübt werden, wenn die Kursentwicklung der Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG seit dem Ausgabetag des Optionsrechtes an fünf aufeinander folgenden Handelstagen die entsprechende Entwicklung des Prime All Share um mindestens 15 % übertrifft. Dieser Prozentsatz gilt für das erste Jahr des Ausübungszeitraumes und steigt im zweiten und den folgenden Jahren des Ausübungszeitraumes jeweils um einen halben Prozentpunkt. Als Kurs der Aktie der Baader Wertpapierhandelsbank AG gilt der Schlusskurs im Präsenzhandel der Bayerischen Börse.

Für das Geschäftsjahr 2003 ergeben sich durch den Aktienoptionsplan keine Auswirkungen in der Bilanz und der GuV.

| | 2002 | 2001 | 2000 | 1999 | Gesamt |
|---------------------------|----------------|----------------|---------------|----------|----------------|
| Ausgegebene Optionen | 234.300 | 258.900 | 120.191 | 120.000 | 733.391 |
| Bezugspreis | 2,24 | 4,28 | 10,60 | 40,35 | |
| Verfallen | 20.000 | 92.600 | 52.045 | 34.500 | 199.145 |
| Verzichtet | 0 | 0 | 0 | 85.500 | 85.500 |
| Insgesamt verteilt | 214.300 | 166.300 | 68.146 | 0 | 448.746 |

Die Bezugsberechtigten des Aktienoptionsplanes der Baader Wertpapierhandelsbank AG haben auf die Stück 85.500 im Jahr 1999 zu €40,35 ausgegebenen Aktienoptionen verzichtet und haben eine entsprechende Neuzuteilung dieser Aktien im Jahr 2001 zu €4,28 erhalten.

WESENTLICHE UNTERSCHIEDE BEI DER RECHNUNGSLEGUNG NACH IAS/IFRS UND DEUTSCHEM HANDELSRECHT

Der Konzernabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG wurde nach den International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) erstellt. Die IAS/IFRS weisen in mancher Hinsicht Unterschiede zum deutschen Handelsrecht auf. Gemäß § 292a HGB werden im Folgenden die wesentlichen Unterschiede erläutert.

(20) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft wird offen auf der Aktivseite der Bilanz als eigenständige Position nach den Forderungen ausgewiesen. Dadurch wird der Einblick in die Risikopolitik des Konzerns verbessert.

(21) Wertpapiere

Die Wertpapiere werden nach IAS/IFRS in drei Kategorien unterteilt: in die Handelsaktiva, Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale und die Finanzanlagen.

Die Handelsaktiva werden zu Marktwerten bilanziert. Das führt unter anderem zur Berücksichtigung von nach deutschem Recht als unrealisierte Gewinne qualifizierten Ergebnisbestandteilen. Sämtliche aus der Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam verbucht.

In den Finanzanlagen werden Wertpapiere erfasst, die nicht der kurzfristigen Gewinnerzielung dienen, die eine feste Laufzeit besitzen sowie feste bestimmbare Zahlungen generieren. Sie werden wie nach HGB mit Anschaffungskosten bewertet.

Alle anderen Wertpapiere fallen unter die Kategorie Available-for-Sale. Somit sind hier zu erfassen die Wertpapiere der Liquiditätsreserve, des Emissionsbestandes, Beteiligungen, assoziierte Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet werden und nicht konsolidierte verbundene Unternehmen. Mit Ausnahme der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, werden alle anderen in dieser Kategorie enthaltenen Wertpapiere mit Marktwerten bewertet. Gewinne aus der Bewertung zu Marktpreisen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Neubewertungsrücklage ausgewiesen und erst bei dem Verkauf der entsprechenden Wertpapiere realisiert.

(22) Sachanlagen und Immaterielle Anlagewerte

Nach IAS/IFRS finden steuerliche Wertansätze keine Berücksichtigung, so dass Sachanlagen gegenüber dem HGB-Abschluss in der Regel mit einem höheren Wert bilanziert werden. Die Abschreibungen sind im Abschluss nach IAS/IFRS nach der tatsächlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer zu bemessen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die beim Erwerb von Tochtergesellschaften entstehen, werden nach IAS/IFRS als Vermögensgegenstände aktiviert. Ein Wahlrecht zur erfolgsneutralen Verrechnung mit den Rücklagen, wie es nach § 309 Abs. 1 S. 3 HGB erlaubt ist, sehen die IAS/IFRS nicht vor. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter den Immateriellen Anlagewerten ausgewiesen oder, wenn wesentlich, in einer eigenen Bilanzposition dargestellt. Sie werden über ihre Nutzungsdauer aufwandswirksam abgeschrieben.

Bankenrechtlich wird im HGB-Abschluss standardisierte Anwendersoftware den materiellen Wirtschaftsgütern zugerechnet. Dieser Ausweis wird vom BaFin unter der Voraussetzung akzeptiert, dass der Abschlussprüfer die Ordnungsmäßigkeit bestätigt und keine Anhaltspunkte für Gestaltungsmissbrauch vorliegen. Nach IAS erfolgt der Ausweis standardisierter Anwendersoftware unter der Bilanzposition Immaterielle Vermögensgegenstände.

(23) Eigene Aktien und Anteile

Das HGB schreibt die Aktivierung der eigenen Aktien bei gleichzeitiger Bildung einer Rücklage für eigene Aktien oder Anteile vor. Nach IAS/IFRS werden die im Konzern gehaltenen eigenen Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt; eine Bewertung wird im Gegensatz zu HGB nicht durchgeführt. Aus dem Handel mit eigenen Anteilen resultierende Gewinne und Verluste werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Im HGB-Abschluss werden die Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien ergebniswirksam im Handelsergebnis gezeigt.

(24) Treuhandgeschäfte

Nach IAS/IFRS werden Treuhandgeschäfte, im Gegensatz zum HGB-Abschluss nicht in der Bilanz (gemäß §6 RechKredV) ausgewiesen.

(25) Pensionsrückstellungen

Bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die prognostizierte Gehalts- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Anpassungen der laufenden Pensionszahlungen werden periodisiert und nicht sofort in voller Höhe abgesetzt. Bei der Abzinsungsrechnung werden darüber hinaus die Marktzinssätze zugrunde gelegt. Die Bilanzierung von Pensionsrückstellungen im HGB-Abschluss orientiert sich an den steuerlichen Vorgaben.

(26) Andere Rückstellungen

Die nach HGB zugelassenen Aufwandsrückstellungen dürfen gemäß IAS/IFRS, mit Ausnahme der Restrukturierungsrückstellungen, nicht gebildet werden.

(27) Latente Steuern

Latente Steuern werden im IAS-Abschluss nach dem bilanzbezogenen Temporary-Konzept gebildet. Nach diesem Konzept werden die Wertansätze der einzelnen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit den der Besteuerung zugrunde liegenden Werten verglichen. Abweichungen zwischen diesen Werten führen zu temporären Wertunterschieden, die, unabhängig vom Zeitpunkt der Auflösung dieser Wertunterschiede, latente Steueransprüche bzw. latente Steuerverbindlichkeiten begründen. Zudem besteht für aktive und passive latente Steuern eine Ansatzpflicht, mit der Einschränkung, dass aktive latente Steuern nur anzusetzen sind, wenn es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige steuerliche Vorteil auch genutzt werden kann. Diese Pflicht zur Bildung eines latenten Steueranspruches gilt auch für die bestehenden Verlustvorträge, unter der Prämisse des Going-Concern-Prinzips.

(28) Ansätze aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften

Im Gegensatz zum HGB sehen die IAS/IFRS keine Wertansätze oder Abschreibungen aufgrund steuerrechtlicher Vorschriften vor.

(29) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Passivseite außerhalb des Eigenkapitals in der Position Anteile im Fremdbesitz ausgewiesen. Im HGB-Abschluss werden die Anteile Dritter der Bilanzposition Eigenkapital zugeordnet.

ANGABEN ZUR BILANZ DES KONZERNS

(30) Barreserve

Die Barreserve setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|------------------|--------------|--------------|
| Kassenbestand | 13,56 | 72,82 |
| Insgesamt | 13,56 | 72,82 |

(31) Forderungen an Kreditinstitute

| | 31.12.2003 Inland | 31.12.2003 Ausland | 31.12.2002 Inland | 31.12.2002 Ausland |
|---------------------------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| Täglich fällig | 6.793.755,44 | 588,75 | 17.512.906,44 | 6,14 |
| Sonstige Forderungen | 7.264.614,71 | 0,00 | 10.465.946,78 | 0,00 |
| | 14.058.370,15 | 588,75 | 27.978.853,22 | 6,14 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Insgesamt | 14.058.370,15 | 588,75 | 27.978.853,22 | 6,14 |

Die Sonstigen Forderungen enthalten Zinsabgrenzungen in Höhe von €4.020,87. Die Restlaufzeiten der Forderungen an Kreditinstitute werden in der Restlaufzeitgliederung (Notes (66)) dargestellt.

(32) Forderungen an Kunden

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|---------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Inländische Kunden | 2.843.277,68 | 7.268.579,67 |
| - Unternehmen | 2.631.007,12 | 7.129.197,63 |
| - Privatpersonen | 212.270,56 | 139.382,04 |
| - Sonstige | 0,00 | 0,00 |
| Ausländische Kunden | 20.471,49 | 20.471,49 |
| - Unternehmen | 20.471,49 | 20.471,49 |
| - Privatpersonen | 0,00 | 0,00 |
| - Sonstige | 0,00 | 0,00 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -188.424,38 | -7.241.961,06 |
| Insgesamt | 2.675.324,79 | 47.090,10 |

Die Restlaufzeiten der Forderungen an Kunden werden in der Restlaufzeitgliederung (Notes (66)) gezeigt.

Gegenüber Unternehmen mit denen die Baader Wertpapierhandelsbank AG in einem Beteiligungsverhältnis steht, bestehen folgende Forderungen:

| | Verbundene Unternehmen | | Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | |
|-----------------------|------------------------|-------------|--|---------------------|
| | 31.12.2003 | 31.12.2002 | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
| Forderungen an Kunden | 0,00 | 0,00 | 20.471,49 | 7.074.029,12 |
| Insgesamt | 0,00 | 0,00 | 20.471,49 | 7.074.029,12 |

Die Forderungen gegenüber Kunden enthalten Forderungen in Höhe von T€2.864, für die keine Zinsen gezahlt werden.

(33) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

Der Bestand an Risikovorsorge hat sich wie folgt entwickelt:

| | Bonitätsrisiken | | Länderrisiken | | Latente Risiken (Pauschalwertberichtigungen) | | Insgesamt | |
|---------------------|---------------------|---------------------|---------------|-------------|--|-------------|---------------------|---------------------|
| | 2003 | 2002 | 2003 | 2002 | 2003 | 2002 | 2003 | 2002 |
| Stand 01.01. | 7.241.961,06 | 170.853,53 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 7.241.961,06 | 170.853,53 |
| Zugänge | 55.682,33 | 7.082.107,53 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 55.682,33 | 7.082.107,53 |
| Abgänge | | | | | | | | |
| - Inanspruchnahme | 7.109.218,01 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 7.109.218,01 | 0,00 |
| - Auflösung | 1,00 | 11.000,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 1,00 | 11.000,00 |
| Stand 31.12. | 188.424,38 | 7.241.961,06 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 188.424,38 | 7.241.961,06 |

(34) Handelsaktiva

Die Handelsaktiva setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|--|----------------------|----------------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 670.849,09 | 151.236,86 |
| darunter : | | |
| börsenfähige Wertpapiere | 670.849,09 | 151.236,86 |
| börsennotierte Wertpapiere | 670.849,09 | 151.236,86 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 18.265.075,22 | 18.574.571,54 |
| darunter : | | |
| börsenfähige Wertpapiere | 18.265.075,22 | 18.574.571,54 |
| börsennotierte Wertpapiere | 18.265.075,22 | 18.574.571,54 |
| Insgesamt | 18.935.924,31 | 18.725.808,40 |

(35) Available-for-Sale Bestände

In der Position Available-for-Sale sind Beteiligungen und sonstige Aktien und Anleihen, die nicht den Handelsaktiva zugeordnet werden, zusammengefasst ausgewiesen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung und die Entwicklung der Position Available-for-Sale:

| | Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen | Beteiligungen | Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | Anleihen und Schuldverschreibungen | Sonstiger Anteilsbesitz |
|--------------------------------|---|---------------------|--|------------------------------------|-------------------------|
| Anschaffungskosten | | | | | |
| - Stand 01.01.2003 | 2.550.000,00 | 12.314.621,46 | 59.206.388,87 | 10.664.567,83 | 1.849.152,22 |
| - Zugänge | 0,00 | 0,00 | 5.109.312,99 | 4.739.361,11 | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| - Abgänge | 2.550.000,00 | 4.608.222,53 | 15.847.549,92 | 6.810.185,11 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 0,00 | 7.706.398,93 | 48.468.151,94 | 8.593.643,83 | 1.849.152,22 |
| Neubewertungsrücklage | | | | | |
| - Stand 01.01.2003 | 0,00 | 1.099.267,52 | 480.216,92 | 0,00 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 0,00 | 4.232,74 | 266.245,20 | 76.500,00 | 0,00 |
| Zuschreibungen im Berichtsjahr | 0,00 | 0,00 | 1.948.009,50 | 0,00 | 0,00 |
| Abschreibungen | | | | | |
| - Stand 01.01.2003 | 925.834,61 | 6.563.411,04 | 49.632.329,79 | 6.500,00 | 1.849.150,22 |
| - Laufende Abschreibungen | 0,00 | 262.433,71 | 1.102.357,54 | 86.117,08 | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 | 0,00 | 2.225.421,81 | 0,00 | 0,00 |
| - Abgänge | 925.834,61 | 2.225.421,81 | 14.995.368,75 | 6.500,00 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 0,00 | 4.600.422,94 | 36.016.730,89 | 86.117,08 | 1.849.150,22 |
| Buchwerte | | | | | |
| - Stand 31.12.2002 | 1.624.165,39 | 6.850.477,94 | 10.054.276,00 | 10.658.067,83 | 2,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 0,00 | 3.110.208,73 | 12.717.666,25 | 8.584.026,75 | 2,00 |
| davon | | | | | |
| börsenfähige Wertpapiere | 0,00 | 3.085.207,22 | 11.966.705,73 | 8.584.026,75 | 0,00 |
| börsennotierte Wertpapiere | 0,00 | 3.008.705,22 | 7.848.394,40 | 8.584.026,75 | 0,00 |

Die Available-for-Sale Bestände enthalten Zinsabgrenzungen in Höhe von €305.781,73.

(36) Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

In dieser Bilanzposition sind alle Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

| | Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen |
|---|---|
| Anschaffungs-/ Herstellungskosten | |
| - Stand 01.01.2003 | 1.026.500,00 |
| - Zugänge | 0,00 |
| - Abgänge | 0,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 1.026.500,00 |
| Zuschreibungen | |
| - Erhöhung BW durch anteiligen Gewinn | 124.860,83 |
| - Verminderung BW durch Dividendenzahlung | -61.500,00 |
| Abschreibungen Geschäftswerte | |
| - Stand 01.01.2003 | 0,00 |
| - Laufende Abschreibungen | 65.287,54 |
| - Abgänge | 0,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 65.287,54 |
| Buchwerte | |
| - Stand 31.12.2002 | 1.026.500,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 1.024.573,29 |
| davon | |
| börsenfähige Wertpapiere | 0,00 |
| börsennotierte Wertpapiere | 0,00 |

(37) Finanzanlagen

Die Position Finanzanlagen umfasst ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Die Aufgliederung und Entwicklung des Postens stellt sich folgendermaßen dar:

| | Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere |
|--------------------------------|---|
| Anschaffungskosten | |
| - Stand 01.01.2003 | 6.246.383,89 |
| - Zugänge | 3.697.487,50 |
| - Umbuchungen | 0,00 |
| - Abgänge | 6.246.383,89 |
| - Stand 31.12.2003 | 3.697.487,50 |
| Zuschreibungen im Berichtsjahr | 0,00 |
| Abschreibungen | |
| - Stand 01.01.2003 | 57.050,00 |
| - Laufende Abschreibungen | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 |
| - Abgänge | 57.050,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 0,00 |
| Buchwerte | |
| - Stand 31.12.2002 | 6.189.313,89 |
| - Stand 31.12.2003 | 3.697.487,50 |
| davon | |
| börsenfähige Wertpapiere | 3.697.487,50 |
| börsennotierte Wertpapiere | 3.697.487,50 |

In der Position Finanzanlagen werden Zinsabgrenzungen in Höhe von €58.187,50 ausgewiesen.

Die Finanzanlagen setzen sich aus verschiedenen Finanzinstrumenten wie folgt zusammen:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|--|---------------------|---------------------|
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | |
| Anleihen und Schuldverschreibungen | | |
| - von öffentlichen Emittenten | 3.697.487,50 | 3.630.720,14 |
| - von anderen Emittenten | 0,00 | 2.558.593,75 |
| Insgesamt | 3.697.487,50 | 6.189.313,89 |

Die Restlaufzeiten der Finanzanlagen werden in der Restlaufzeitengliederung (Notes (66)) dargestellt.

(38) Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| | Betriebs- und Geschäftsausstattung | Grundstücke und Bauten | Sachanlagen im Bau |
|-----------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|-----------------------|
| Anschaffungs-/ Herstellungskosten | | | |
| - Stand 01.01.2003 | 7.646.071,77 | 22.337.016,60 | 1.477.534,75 |
| - Zugänge | 1.062.806,76 | 0,00 | 7.463.389,39 |
| - Abgänge | 1.783.971,53 | 31.863,43 | 1.356.030,73 |
| - Umbuchungen | -1.505.389,63 | 894.659,10 | -7.584.893,41 |
| - Stand 31.12.2003 | 5.419.517,37 | 23.199.812,27 | 0,00 |
| Zuschreibungen im Berichtsjahr | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Abschreibungen | | | |
| - Stand 01.01.2003 | 3.859.922,42 | 199.800,22 | 0,00 |
| - Laufende Abschreibungen | 1.574.197,73 | 833.786,87 | 0,00 |
| - Abgänge | 1.332.976,66 | 0,00 | 0,00 |
| - Umbuchungen | -971.632,38 | | 0,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 3.129.511,11 | 1.033.587,09 | |
| Buchwerte | | | |
| - Stand 31.12.2002 | 3.786.149,35 | 22.137.216,38 | 1.477.534,75 |
| - Stand 31.12.2003 | 2.290.006,26 | 22.166.225,18 | 0,00 |

Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen sind nicht aufgetreten. Im Berichtsjahr wurden keine Zuschreibungen aufgrund früherer Wertminderungen vorgenommen.

(39) Immaterielle Anlagewerte

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte:

| | Geschäfts- oder Firmenwerte | Konzessionen; gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände |
|-----------------------------------|------------------------------------|---|---|
| Anschaffungs-/ Herstellungskosten | | | |
| - Stand 01.01.2003 | 72.611.097,08 | 2.814.949,25 | 0,00 |
| - Zugänge | 747.592,26 | 8.639.124,92 | 0,00 |
| - Abgänge | 73.358.689,34 | 345.120,33 | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 | 1.628.812,58 | 6.566.811,36 |
| - Stand 31.12.2003 | 0,00 | 12.737.766,42 | 6.566.811,36 |
| Zuschreibungen im Berichtsjahr | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| Abschreibungen | | | |
| - Stand 01.01.2003 | 72.611.097,08 | 2.030.908,78 | 0,00 |
| - Laufende Abschreibungen | 0,00 | 1.421.774,64 | 0,00 |
| - Abgänge | 72.611.097,08 | 323.099,17 | 0,00 |
| - Umbuchungen | 0,00 | 971.632,38 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 0,00 | 4.101.216,63 | 0,00 |
| Buchwerte | | | |
| - Stand 31.12.2002 | 0,00 | 784.040,47 | 0,00 |
| - Stand 31.12.2003 | 0,00 | 8.636.549,79 | 6.566.811,36 |

Die geleisteten Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Investitionen in das EDV-Projekt Decide.
In diesem Jahr werden keine Geschäftswerte mehr ausgewiesen.

(40) Ertragsteueransprüche

In den Ertragsteueransprüchen werden Forderungen des Konzerns gegenüber den Finanzbehörden aus tatsächlichen Steuerüberzahlungen in Höhe von €1.475.139,50 abgebildet.

(41) Sonstige Aktiva

Die Sonstigen Aktiva setzen sich aus folgenden Größen zusammen:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|-------------------------------|---------------------|---------------------|
| Sonstige Vermögensgegenstände | 2.592.618,25 | 2.013.535,86 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 227.030,44 | 186.028,42 |
| Insgesamt | 2.819.648,69 | 2.199.564,28 |

(42) Aktive latente Steuern

Latente Steuern sind für temporäre Wertunterschiede zu bilden, die sich aus der Differenz zwischen dem der Besteuerung zugrundeliegenden Wertansatz und dem Ansatz der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz ergeben. Die aktiven latenten Steuern sind zu

künftige Steuererstattungsansprüche. Sie werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass der zukünftige steuerliche Vorteil genutzt werden kann.

Der Posten aktive latente Steuern setzt sich zusammen aus aktiven latenten Steuern auf Unterschiede in der Bewertung von Pensionsansprüchen in Höhe von €173.191,10 und aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von €28.450.748,78.

Im Konzernabschluss der Baader Wertpapierhandelsbank AG werden aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge bilanziert. Nach Maßgabe von IAS 12 sind diese in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können. Im Geschäftsjahr 2003 belaufen sich die steuerlichen Verlustvorträge auf T€ 147.800. Nach der beschlossenen langfristigen Unternehmensplanung sprechen mehr Gründe dafür als dagegen, dass in den nächsten Jahren ausreichend zu versteuerndes Einkommen erwirtschaftet wird, um die steuerlichen Verlustvorträge zu verwerten. Bei einem Ertragsteuersatz von 38,5 % ergibt sich ein potentieller latenter Steueranspruch von T€56.903. Zum Bilanzstichtag 31.12.2002 wurde im Hinblick auf die seinerzeit bestehenden Unwägbarkeiten hinsichtlich der zukünftigen Steuergesetzgebung sowie damaliger Unsicherheiten an den Kapitalmärkten ein Sicherheitsabschlag von 50 % auf den gesamten latenten Steueranspruch aus Verlustvorträgen vorgenommen. Durch die Einführung der Mindestbesteuerung wird die Auflösung des Verlustvortrages durch zukünftige Gewinne nur sehr langfristig erfolgen können. Deshalb sowie aufgrund der geringen Prognostizierbarkeit der Umsatz- und Kursverläufe sowie der Volatilität der Unternehmensgewinne in der Vergangenheit wird dieser Sicherheitsabschlag von 50 % in 2003 beibehalten. Dementsprechend werden im IAS-Abschluss zum 31.12.2003 aktive latente Steuern auf steuerlich ungenutzte Verlustvorträgen in Höhe von T€28.451 ausgewiesen. Dies führt somit nach Aktivierung latenter Steueransprüche zum 31.12.2002 in Höhe von T€27.777 zu einem Steuerertrag von T€674 in 2003.

(43) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen ausschließlich gegenüber inländischen Kreditinstituten und setzen sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|--|----------------------|----------------------|
| Täglich fällig | 319.851,97 | 1.918.312,61 |
| Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 14.779.039,31 | 13.096.456,89 |
| Insgesamt | 15.098.891,28 | 15.014.769,50 |

In der Position mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind ein Darlehen in Höhe von € 14.629.091,13 und Zinsabgrenzungen in Höhe von €149.948,18 zusammengefasst.

(44) Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|------------------------|---------------------|----------------------|
| Pensionsrückstellungen | 4.833.088,00 | 3.891.105,00 |
| Andere Rückstellungen | 2.674.689,89 | 8.333.038,79 |
| Insgesamt | 7.507.777,89 | 12.224.143,79 |

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen wurden anhand von versicherungs-mathematischen Gutachten ermittelt. Den Gutachten liegen folgende Annahmen zu Grunde:

- Zinsfuß für die Abzinsung: 5,0 % - 5,5 %
- Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen: 0
- Erwartete Gehaltssteigerungen: 0,0 % - 3,0 %
- Erwartete Rentensteigerungen: 0,0 % - 2,5 %

Die Pensionsrückstellungen sind in vollem Umfang Verpflichtungen, die nicht über Fonds finanziert sind.

Die in der Bilanz ausgewiesene Pensionsverpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

| | 2003 | 2002 |
|---|---------------------|---------------------|
| Pensionsverpflichtungen zum 1. Januar | 4.396.435,00 | 3.652.042,00 |
| Versicherungsmathematischer Gewinn / Verlust abzüglich nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand | 466.198,00 | 331.105,00 |
| Dienstzeitaufwand | -971.528,00 | -1.121.578,00 |
| Pensionsrückstellungen zum 1. Januar | 3.891.105,00 | 2.861.569,00 |
| Dienstzeitaufwand | 552.845,00 | 639.140,00 |
| Zinsaufwand | 254.257,00 | 234.979,00 |
| Tilgung des aktuellen versicherungsmathematischen Gewinnes / Verlustes | -27.380,00 | -4.809,00 |
| Tilgung des nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands | 162.261,00 | 160.226,00 |
| Pensionsrückstellung zum 31. Dezember | 4.833.088,00 | 3.891.105,00 |

Die Anderen Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| | Stand 01.01.03 T€ | Verbrauch T€ | Auflösung T€ | Zuführung T€ | Stand 31.12.03 T€ |
|----------------------------|----------------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------------|
| Personal | 765 | 765 | 0 | 180 | 180 |
| Rechtsstreite | 147 | 0 | 0 | 5 | 152 |
| Kostenumlagen | 946 | 5 | 15 | 260 | 1.286 |
| Drohverlust-Rückstellungen | 4.437 | 544 | 3.876 | 0 | 0 |
| Übrige | 2.038 | 1.306 | 51 | 459 | 1.140 |
| Insgesamt | 8.333 | 2.620 | 3.942 | 904 | 2.675 |

(45) Sonstige Passiva

In den Sonstigen Passiva sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von €5.674.929,45 erfasst. Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€2.999) und Accruals (T€2.676).

Die Accruals setzen sich hauptsächlich zusammen aus Verpflichtungen aus kurzfristigen Leistungen an Arbeitnehmer, Vorstand und Aufsichtsrat, Beiträgen und Jahresabschluss und Prüfung.

(46) Passive latente Steuern

Latente Steuern sind für temporäre Wertunterschiede zu bilden, die sich aus der Differenz zwischen dem der Besteuerung zugrundeliegenden Wertansatz und dem Ansatz der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz ergeben.

Die passiven latenten Steuern sind zukünftige Steuerbelastungen, die sich aus Wertunterschieden in den folgenden Posten ergeben:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|--|-------------------|-------------------|
| Handelsaktiva | 380.677,61 | 15.603,87 |
| Wertpapiere der Kategorie Available-for-Sale | 133.586,51 | 422.118,73 |
| Rückstellungen | 0,00 | 0,00 |
| Insgesamt | 514.264,12 | 437.722,60 |

Von den passiven latenten Steuern wird ein Betrag in Höhe von €133.586,51 erfolgsneutral in den Neubewertungsrücklagen im Eigenkapital erfasst. Durch die Bildung von passiven latenten Steuern, ist Steueraufwand in Höhe von €497.234,17 entstanden.

(47) Eigenkapital

Entwicklung des Gezeichneten, Bedingten und Genehmigten Kapitals

| | Gezeichnetes Kapital | Genehmigtes Kapital | Bedingtes Kapital |
|-------------------------|-----------------------------|----------------------------|--------------------------|
| Stand 01.01.2003 | 22.954.341,00 | 11.477.170,00 | 5.600.000,00 |
| Stand 31.12.2003 | 22.954.341,00 | 11.477.170,00 | 5.600.000,00 |

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) bestand am 01.01.2003 in Höhe von €22.954.341,00 aus 22.954.341 Stück Inhaber-Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.07.2002 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 09.07.2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 2.295.434,00 zu erhöhen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrates ist ein Ausschluss des Bezugsrechtes bei einer Barkapitalerhöhung ganz oder teilweise zulässig, wenn der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet (Genehmigtes Kapital 2002/I). Sofern der Vorstand von der Ermächtigung zu diesem Bezugs-

rechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann er das Bezugsrecht der Aktionäre – mit Zustimmung des Aufsichtsrates – nur ausschließen, um etwaige Spitzenbeträge auszugleichen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.07.2002 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 09.07.2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu EUR 9.181.736,00 zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden und die weiteren Einzelheiten der jeweiligen Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Ein Ausschluss des Bezugsrechtes ist nur im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Erwerb von Beteiligungen, Unternehmen oder Vermögensgegenständen – auch durch Aktientausch – sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen sowie zur Vermeidung von Spitzenbeträgen zulässig (Genehmigtes Kapital 2002/II).

Die Beschlüsse über das genehmigte Kapital I und das genehmigte Kapital II wurden bis zum 31.12.2003 nicht geändert. Das genehmigte Kapital I beträgt zum 31.12.2003 EUR 2.295.434,00. Das genehmigte Kapital II beträgt EUR 9.181.736,00

Zum 31.12.2003 bestand das Gezeichnete Kapital von EUR 22.954.341,00 aus 22.954.341 Stückaktien.

In der Hauptversammlung vom 18.06.1999 war eine bedingte Kapitalerhöhung um bis zu EUR 600.000,00 beschlossen worden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten, die im Rahmen des Baader Wertpapierhandelsbank AG Aktienoptionsplanes 1999 aufgrund der am 18.06.1999 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Optionsrechten Gebrauch machen (Bedingtes Kapital 1999).

Das Grundkapital wird um bis zu EUR 5.000.000,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen oder aus Optionsscheinen aus Teilschuldverschreibungen, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 01.06.2005 von der Baader Wertpapierhandelsbank AG oder durch eine Gesellschaft begeben werden, an der die Baader Wertpapierhandelsbank AG unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandel- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von diesen Rechten Gebrauch gemacht wird. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandel- bzw. Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Dieser Beschluss wurde bis zum 31.12.2003 nicht geändert.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 10.07.2002 - wurde die Baader Wertpapierhandelsbank AG gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG ermächtigt, - zunächst bis zum 09.01.2004 - befristet - zum Zwecke des Wertpapierhandels eigene Aktien zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils drei vorangehenden Börsentagen nicht um mehr als 10 % übersteigen oder unterschreiten, zu kaufen und zu verkaufen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zwecke erworbenen Aktien 5 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Weiterhin wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10.07.2002 ermächtigt, die Aktien der Gesellschaft zu erwerben, um sie Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen anbieten zu können oder den Berechtigten aus dem Aktienoptionsplan der Baader Wertpapierhandelsbank AG 1999 gemäß Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18.06.1999 zum Bezug anzubieten oder einzuziehen.

Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu zehn vom Hundert beschränkt und galt zunächst bis zum 09.01.2004. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals in Verfolgung eines oder mehrerer der genannten Zwecke ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Baader Wertpapierhandelsbank AG gezahlte Gegenwert je Aktie darf den Mittelwert der Schlusskurse für die Stückaktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG im Präsenzhandel an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 5 Handelstage vor dem Erwerb der Aktien (ohne Erwerbsnebenkosten) um nicht mehr als 5 % überschreiten.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Aktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, Dritten beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen anzubieten.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates Aktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG einzuziehen, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 15.07.2003 wurden die Beschlüsse gem. § 71 Abs. 1 Nr. 7 und Nr. 8 AktG vom 10.07.2002 aufgehoben und die Ermächtigungen gleichen Inhaltes gem. § 71 Abs. 1 Nr. 7 und Nr. 8 AktG bis zum 14.01.2005 erteilt.

Die von der Baader Wertpapierhandelsbank AG gehaltenen eigenen Anteile kürzen das Eigenkapital wie folgt:

| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage |
|-------------------------|-----------------------------|------------------------|
| Stand 31.12.2002 | 345.432,00 | 2.279.477,53 |
| Zugang eigener Aktien | 199.525,00 | 217.648,72 |
| Abgang eigener Aktien | 0,00 | 0,00 |
| Stand 31.12.2003 | 544.957,00 | 2.497.126,25 |

a) **Kapitalrücklage**

In der Kapitalrücklage ist der Mehrerlös (Agio) enthalten, der bei der Ausgabe eigener Aktien erzielt wird. Bei einem Kauf von eigenen Aktien wird der Differenzbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Nennbetrag mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Sind die Gewinnrücklagen aufgebraucht, nimmt die Kapitalrücklage sämtliche erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen auf.

b) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen nehmen die thesaurierten Gewinne des Konzerns, sowie sämtliche erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen auf.

c) Neubewertungsrücklagen

Die Neubewertungsrücklagen enthalten die Gewinne aus der Marktbewertung von Wertpapieren, die nicht sofort erfolgswirksam in der GuV erfasst werden. Des Weiteren stellen die Neubewertungsrücklagen den Gegenposten für die latenten Steuern dar, die für die hier erfassten Beträge zu bilden sind.

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNES

(48) Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss setzt sich wie folgt zusammen:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|----------------------------------|--------------------|----------------------|
| Zinserträge aus | 512.981,41 | 1.887.956,92 |
| - Kredit- und Geldmarktgeschäfte | 510.325,16 | 1.877.885,84 |
| - festverzinslichen Wertpapieren | 2.656,25 | 10.071,08 |
| Zinsaufwendungen | -656.737,88 | -1.267.549,57 |
| Insgesamt | -143.756,47 | 620.407,35 |

Die Zinsaufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Zinsaufwendungen für Darlehen in Höhe von € 530.539,31 und Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von € 55.527,31.

(49) Risikovorsorge für das Kreditgeschäft

Die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft entwickelte sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|--|-------------------|----------------------|
| Zuführungen zur Risikovorsorge | -85.682,39 | -7.082.107,53 |
| Auflösungen | 0,00 | 0,00 |
| Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen | 0,00 | 11.000,00 |
| Stand 31.12.2003 | -85.682,39 | -7.071.107,53 |

(50) Provisionsüberschuss

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|-------------------------------------|----------------------|----------------------|
| Provisionserträge | 9.543.256,19 | 6.470.997,56 |
| - Wertpapier- und Emissionsgeschäft | 218.006,33 | 448.119,34 |
| - Courtagen | 9.325.249,86 | 6.022.878,22 |
| Provisionsaufwendungen | -6.573.119,56 | -9.364.966,13 |
| - Courtagen | -947.017,42 | -1.027.529,60 |
| - Abwicklungsgebühren | -5.472.719,47 | -7.949.735,39 |
| - Wertpapier- und Emissionsgeschäft | -61.971,83 | -103.058,30 |
| - sonstige Provisionsaufwendungen | -91.410,84 | -284.642,84 |
| Insgesamt | 2.970.136,63 | -2.893.968,57 |

(51) Handelsergebnis

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|-------------------------|----------------------|----------------------|
| Effektenhandel | 28.151.724,51 | 16.089.526,88 |
| - Zinsen und Dividenden | 245.018,10 | 194.748,39 |
| - Wertpapiere | 19.191.824,52 | -629.846,02 |
| - Optionen und Futures | -1.833,49 | 410,10 |
| - Kursdifferenzen | 8.716.715,38 | 16.524.214,41 |
| Devisen | -6.684,81 | -93.457,11 |
| Insgesamt | 28.145.039,70 | 15.996.069,77 |

(52) Ergebnis aus Available-for-Sale Beständen

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|---|---------------------|-----------------------|
| Zins- und Dividendenerträge | 603.962,36 | 726.191,73 |
| - festverzinsliche Wertpapiere | 556.250,04 | 569.488,49 |
| - Aktien / andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 47.668,32 | 146.263,24 |
| - Beteiligungen | 44,00 | 10.440,00 |
| Gewinn / Verlust aus dem Verkauf von Available-for-Sale Beständen | 1.181.141,44 | 1.189.150,27 |
| - Aktien / andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 235.217,25 | 297.112,24 |
| - Beteiligungen | 945.924,19 | 892.038,03 |
| Wertberichtigungen | 1.618.973,39 | |
| - Abschreibungen | -1.368.654,24 | -19.707.092,68 |
| - Zuschreibungen | 2.987.627,63 | |
| Insgesamt | 3.404.077,19 | -17.791.750,68 |

(53) Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|-------------------------|------------------|-------------|
| Vereinnahmtes Ergebnis | 124.860,30 | 0,00 |
| Abschreibung Firmenwert | -65.287,54 | 0,00 |
| Insgesamt | 59.573,29 | 0,00 |

(54) Ergebnis aus Finanzanlagen

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|-----------------------------------|-------------------|-------------------|
| Zinserträge aus | 302.701,39 | 388.472,22 |
| - Kredit- und Geldmarktgeschäften | 0,00 | 0,00 |
| - festverzinslichen Wertpapieren | 302.701,39 | 388.472,22 |
| Wertberichtigungen | -95.640,00 | -53.443,84 |
| Insgesamt | 207.061,39 | 335.028,38 |

(55) Verwaltungsaufwand

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Personalaufwand | -21.083.867,86 | -20.946.522,99 |
| - Löhne und Gehälter | -17.999.819,88 | -18.091.598,34 |
| - Soziale Abgaben | -1.819.154,59 | -2.312.728,98 |
| - Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | -1.264.893,39 | -542.195,67 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | -15.035.654,13 | -17.047.864,69 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | -3.829.759,24 | -2.380.684,44 |
| Insgesamt | -39.949.281,23 | -40.375.072,12 |

(56) Sonstige betriebliche Erträge und Sonstige betriebliche Aufwendungen

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|------------------------------------|---------------------|----------------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | 8.253.995,90 | 6.448.752,81 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -596.493,37 | -8.375.646,20 |
| Insgesamt | 7.657.502,53 | -1.926.893,39 |

Die Sonstigen betrieblichen Erträge umfassen Posten, die anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht zugeordnet werden können. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 4.378) und periodenfremde Erträge (T€3.245).

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen nehmen ebenfalls Posten auf, die anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nicht zugeordnet werden können. Hierunter sind im Wesentlichen erfasst Verluste aus Anlagenverkäufen (T€248), periodenfremde Aufwendungen (T€210) und Verschmelzungs- und Liquidationsverluste (T€128).

(57) Ertragsteuern auf das Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit

Die Ertragsteuern teilten sich für das abgelaufene Geschäftsjahr wie folgt auf:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|----------------------|-------------------|-----------------------|
| Tatsächliche Steuern | -448.959,06 | 606.662,62 |
| Latente Steuern | 357.662,58 | -22.462.626,17 |
| Insgesamt | -91.296,48 | -21.855.963,55 |

Der tatsächliche Steueraufwand errechnet sich aus den steuerlichen Ergebnissen des Geschäftsjahres der einzelnen Konzernunternehmen. Für das Geschäftsjahr 2003 ist aufgrund von Steuernachzahlungen für Vorjahre Ertragsteueraufwand auszuweisen.

Die latenten Steuern wurden aufgrund von temporären Wertunterschieden gebildet, die durch eine unterschiedliche Bewertung bei der Überleitung vom Abschluss nach HGB auf den Abschluss nach IAS/IFRS entstanden sind. Die unter der GuV-Position Ertragsteuern erfassten latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|-------------------------|-------------------|-----------------------|
| Aktive latente Steuern | 722.736,32 | -22.759.299,47 |
| Passive latente Steuern | -365.073,74 | 296.673,30 |
| Insgesamt | 357.662,58 | -22.462.626,17 |

Der Steueraufwand aus den in der GuV erfassten passiven latenten Steuern in Höhe von € -365.073,74 ergibt sich aus der Bildung von passiven latenten Steuern auf Bewertungsunterschiede zwischen dem der Besteuerung zugrundeliegenden Wertansatz und dem Ansatz der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in der Bilanz.

Die aktiven latenten Steuern enthalten den Steuerertrag aus der anteiligen Zuführung zu den aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge in Höhe von €674.000,00. Im Geschäftsjahr 2002 wurde auf die gesamten potenziellen latenten Steueransprüche aus den Jahren 2001 und 2002 in Höhe von T€55.553 ein Sicherheitsabschlag von 50 % vorgenommen. Durch die Einführung der Mindestbesteuerung wird die Auflösung des Verlustvortrages durch zukünftige Gewinne nur sehr langfristig erfolgen. Deshalb sowie aufgrund der geringen Prognostizierbarkeit der Umsatz- und Kursverläufe sowie der Volatilität der Unternehmensgewinne in der Vergangenheit wird der Sicherheitsabschlag beibehalten. Zum 31.12.2003 bestehen potenzielle latente Steueransprüche in Höhe von T€56.903 und dementsprechend ein verbleibender latenter Steueranspruch von T€ 28.541. Dies führt nach Aktivierung latenter Steueransprüche in 2002 in Höhe von T€27.777 zu einem Steuerertrag von T€674. Die Voraussetzungen des IAS 12 zur Aktivierung des verbleibenden Steuererstattungsanspruches sind erfüllt.

Die Bildung aktiver latenter Steuern, die sich aus den Bewertungsunterschieden der Pensionsrückstellungen nach HGB und IAS/IFRS ergeben, führte im Geschäftsjahr zu einem Steuerertrag in Höhe von €48.736,32.

Die latenten Steuern werden im Geschäftsjahr 2002 auf Basis einer Steuerquote von 38,5 % errechnet. Der Steuersatz ergibt sich aus einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 16,5 %, einem Körperschaftsteuersatz von 25 % und unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages. Auf das handelsrechtliche Periodenergebnis vor Ertragsteuern von T€2.265 ergäbe sich bei Ansatz eines Ertragsteuersatzes 38,5 % ein theoretischer Ertragsteueraufwand T€872. Aufgrund der Tatsache, dass das ertragsteuerliche Ergebnis negativ war, entfielen in tatsächlicher Hinsicht keine Ertragsteuern auf das Geschäftsjahr 2003. Die ausgewiesenen tatsächlichen Steuern betreffen Steueraufwand aus den Vorjahren.

(58) Konzernfremden Gesellschafter zustehender Verlust

Der auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteil in Höhe von €-121.765,56 resultiert aus dem negativen Konzernergebnisbeitrag der Tochtergesellschaft KST Wertpapierhandels AG und erhöht somit das Konzern-Jahresergebnis.

(59) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich, indem das Jahresergebnis nach Steuern, einschließlich des auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteiles, durch die gewichtete Anzahl der sich während des Berichtsjahres durchschnittlich im Umlauf befindlichen Zahl der Stammaktien dividiert wird.

| | 2003 | 2002 |
|--|--------------|----------------|
| Jahresergebnis | 2.295.139,72 | -74.376.124,71 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl umlaufender Aktien | 22.472.156 | 22.786.554 |
| Ergebnis je Aktie | 0,10 | -3,26 |

Das bereinigte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie, da keine verwässernden Effekte durch die Ausübung von Rechten zum Bezug von Aktien der Baader Wertpapierhandelsbank AG auftreten können.

Ein verwässernder Effekt durch Mitarbeiteroptionsrechte ist erstmals im Geschäftsjahr 2004 möglich, da in diesem Jahr die Aktienoptionen erstmalig ausgeübt werden können.

SONSTIGE ANGABEN

(60) Fremdwährungsvolumina

Am Bilanzstichtag beliefen sich die Vermögensgegenstände in Fremdwährung auf umgerechnet €588,75. Diese betreffen Forderungen an Kreditinstitute.

(61) Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und Anderen Verpflichtungen enthalten potenzielle zukünftige Verbindlichkeiten des Konzerns, die Kunden eingeräumt aber noch nicht in Anspruch genommen wurden. Die Inanspruchnahme dieser Verbindlichkeiten ist, wie durch die bilanzielle Behandlung bereits verdeutlicht, nicht wahrscheinlich.

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|--|------------|------------|
| Eventualverbindlichkeiten | | |
| - Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 170.000,00 | 350.622,24 |
| - Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | 0,00 | 0,00 |
| Andere Verpflichtungen | | |
| - Unwiderrufliche Kreditzusagen | 0,00 | 0,00 |

(62) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büroräume von insgesamt T€1.205 mit Restlaufzeiten zwischen 19 und 44 Monaten.

Daneben bestehen Verpflichtungen aus Kraftfahrzeugleasingverträgen und Leasingverträgen über Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€1.786 mit Restlaufzeiten zwischen 1 und 34 Monaten.

(63) Treuhandgeschäfte

Vermögensgegenstände und Schulden, die der Konzern im eigenen Namen, aber für fremde Rechnung hält, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt das Volumen der Treuhandgeschäfte:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|----------------------------------|-------------|-----------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 0,00 | 0,00 |
| Wertpapiere | 0,00 | 7.372,04 |
| Treuhandvermögen | 0,00 | 7.372,04 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 0,00 | 0,00 |
| Firmenanteile | 0,00 | 7.372,04 |
| Treuhandverbindlichkeiten | 0,00 | 7.372,04 |

Zum Bilanzstichtag waren im Konzern die folgenden Vermögensgegenstände als Sicherheiten hinterlegt oder verpfändet:

| | 31.12.2003 | 31.12.2002 |
|--------------------------------|----------------------|----------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | 5.912.896,38 | 10.675.730,61 |
| Wertpapiere | 5.863.955,80 | 6.093.800,00 |
| Insgesamt | 11.776.852,18 | 16.769.530,61 |

(64) Fremdkapitalkosten

Kosten für Fremdkapital werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

(65) Angaben zum Fair Value der einzelnen Bilanzpositionen

Die einzelnen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind mit ihrem Fair Value bewertet. Zum Stichtag sind in der Bilanz keine erkennbaren stillen Reserven oder stillen Lasten enthalten. Für die Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zugrunde gelegt. War kein Marktpreis zu ermitteln, wurde eine Bewertung auf Basis der erwarteten zukünftigen Rückflüsse durchgeführt.

(66) Restlaufzeitengliederung

Die nach Restlaufzeiten untergliederte Bilanz des Konzerns zum Bilanzstichtag 2003 ergibt folgendes Bild:

| | bis 3 Monate | mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | mehr als 5 Jahre | ohne Ablauf | Summe |
|---|---------------|------------------------------------|-----------------------------------|---------------------|----------------|----------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Aktiva | | | | | | |
| Barreserve | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 14.059 | 0 | 0 | 0 | 0 | 14.059 |
| Forderungen an Kunden | 2.044 | 770 | 50 | 0 | 0 | 2.864 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -188 | 0 | 0 | 0 | 0 | -188 |
| Handelsaktiva | 18.936 | 0 | 0 | 0 | 0 | 18.936 |
| Available-for-Sale Bestände | 3.768 | 10.227 | 4.816 | 3.110 | 2.491 | 24.412 |
| Anteile an at Equity bewerteten UN | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.025 | 1.025 |
| Finanzanlagen | 0 | 0 | 3.697 | 0 | 0 | 3.697 |
| Sachanlagen | 0 | 0 | 0 | 0 | 24.456 | 24.456 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 0 | 0 | 0 | 15.203 | 15.203 |
| Geschäftswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ertragsteueransprüche | 0 | 0 | 1.475 | 0 | 0 | 1.475 |
| Sonstige Aktiva | 1.020 | 667 | 35 | 1.098 | 0 | 2.820 |
| Aktive latente Steuern | 0 | 0 | 28.451 | 173 | 0 | 28.624 |
| Summe Aktiva | 39.639 | 11.664 | 38.524 | 4.381 | 43.175 | 137.383 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 320 | 0 | 14.779 | 0 | 0 | 15.099 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Rückstellungen | 0 | 2.675 | 0 | 0 | 4.833 | 7.508 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige Passiva | 2.939 | 2.736 | 0 | 0 | 0 | 5.675 |
| Passiva latente Steuern | 381 | 0 | 29 | 2 | 102 | 514 |
| Anteile im Fremdbesitz | 0 | 813 | 0 | 0 | 0 | 813 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 | 0 | 107.774 | 107.774 |
| Summe Passiva | 3.640 | 6.224 | 14.808 | 2 | 112.709 | 137.383 |

Im folgenden wird die Bilanz des Konzerns zum 31.12.2002 nach Restlaufzeiten untergliedert dargestellt:

| | bis 3 Monate | mehr als 3 Monate bis 1 Jahr | mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre | mehr als 5 Jahre | ohne Ablauf | Summe |
|--|---------------|------------------------------------|-----------------------------------|---------------------|----------------|----------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Aktiva | | | | | | |
| Barreserve | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Forderungen an Kreditinstitute | 27.979 | 0 | 0 | 0 | 0 | 27.979 |
| Forderungen an Kunden | 7.289 | 0 | 0 | 0 | 0 | 7.289 |
| Risikovorsorge für das Kreditgeschäft | -7.242 | 0 | 0 | 0 | 0 | -7.242 |
| Handelsaktiva | 18.726 | 0 | 0 | 0 | 0 | 18.726 |
| Available-for-Sale Bestände | 1.375 | 17.693 | 3.854 | 4.498 | 1.767 | 29.187 |
| Anteile an at Equity bewerteten UN | 0 | 0 | 0 | 0 | 1.026 | 1.026 |
| Finanzanlagen | 0 | 6.189 | 0 | 0 | 0 | 6.189 |
| Sachanlagen | 0 | 178 | 0 | 0 | 27.223 | 27.401 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 0 | 15 | 0 | 0 | 769 | 784 |
| Geschäftswerte | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Ertragsteueransprüche | 0 | 0 | 1.572 | 0 | 0 | 1.572 |
| Sonstige Aktiva | 449 | 730 | 474 | 547 | 0 | 2.200 |
| Aktive latente Steuern | 0 | 0 | 27.777 | 124 | 0 | 27.901 |
| Summe Aktiva | 48.576 | 24.805 | 33.677 | 5.169 | 30.785 | 143.012 |
| Passiva | | | | | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1.918 | 13.097 | 0 | 0 | 0 | 15.015 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | 35 | 0 | 0 | 0 | 0 | 35 |
| Rückstellungen | 0 | 8.333 | 0 | 0 | 3.891 | 12.224 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | 0 | 129 | 0 | 0 | 0 | 129 |
| Sonstige Passiva | 5.414 | 2.107 | 646 | 0 | 0 | 8.167 |
| Passiva latente Steuern | 16 | 0 | 0 | 422 | 0 | 438 |
| Anteile im Fremdbesitz | 0 | 935 | 0 | 0 | 0 | 935 |
| Eigenkapital | 0 | 0 | 0 | 0 | 106.069 | 106.069 |
| Summe Passiva | 7.383 | 24.601 | 646 | 422 | 109.960 | 143.012 |

(67) Mitarbeiter

Im Berichtsjahr waren im Konzern der Baader Wertpapierhandelsbank AG durchschnittlich 188 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr 200 Mitarbeiter). Zum Bilanzstichtag waren 165 Mitarbeiter angestellt.

(68) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

a) Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

| | 2003 € | 2002 T€ |
|---|--------------|------------|
| Vorstand | | |
| - fixe Vergütung | 1.501.995,95 | 3.721 |
| - variable Vergütung | 86.921,00 | 0 |
| Aufsichtsrat (ohne Ersatz von Auslagen) | | |
| - fixe Vergütung | 72.755,01 | 105 |
| - variable Vergütung | 0,00 | 0 |

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben ihren fixen Bezügen und der ergebnisabhängigen variablen Vergütung Optionsrechte aus dem Aktienoptionsplan der Baader Wertpapierhandelsbank AG (Notes (19) und (69)).

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern besteht eine Rückstellung in Höhe von €4.833.088,00 (Vorjahr T€3.891).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Baader Wertpapierhandelsbank AG werden entsprechend § 13 der Satzung der Gesellschaft vergütet. Im Geschäftsjahr 2003 wurden keinem der Aufsichtsratsmitglieder Vergütungen oder andere Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen gewährt.

b) Sonstige Angaben

Die Baader Wertpapierhandelsbank AG steht im Mehrheitsbesitz der Baader Beteiligungs GmbH mit Sitz in München. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu keinen Transaktionen zwischen den beiden Gesellschaften.

(69) Anteilsbesitz von Geschäftsführungs- und Aufsichtsgremien

| zum 31.12.2003 | Anzahl der Aktien | Anzahl der Optionsrechte |
|----------------|-------------------|--------------------------|
| Vorstand | 15.302.228 | 134.012 |
| Aufsichtsrat | 2.000 | 5.395 |

Die Anteile von Herrn Uto Baader an der Baader Wertpapierhandelsbank AG werden über die Baader Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG (1.246.394 Stück) und die Baader Beteiligungs GmbH (14.052.000 Stück) gehalten.

(70) Angaben zu Tochterunternehmen

Name, Sitz: Baader Management AG, Unterschleißheim
Kapital-/Stimmrechtsanteil : 100,00 %

Name, Sitz: KST Wertpapierhandels AG i.L., Stuttgart
Kapital-/Stimmrechtsanteil : 87,01 %

(71) Organe der Baader Wertpapierhandelsbank AG

Vorstand

Herr Uto Baader, München

- Vorsitzender des Vorstands der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Geschäftsführer der Baader Beteiligungs GmbH, München
- Mitglied des Aufsichtsrates der Baader Management AG, Unterschleißheim
- Mitglied des Aufsichtsrates der Smart.IPO AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrates der Medi-Globe Corp., Tempe, Arizona
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der KST Wertpapierhandels AG i.L., Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrates der Bayerischen Börse AG, München

Herr Dieter Brichmann, Penzberg

- Mitglied des Vorstands der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Baader Management AG, Unterschleißheim

Herr Stefan Hock, München

- Mitglied des Vorstands der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Mitglied des Aufsichtsrates der Baader Management AG, Unterschleißheim
- Mitglied des Aufsichtsrates der Mox Telecom AG, Ratingen
- Mitglied des Aufsichtsrates der e-m-s new media AG, Dortmund

Herr Dieter Silmen, Baldham

- Mitglied des Vorstands der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim (seit 01.08.2003)
- Mitglied des Aufsichtsrates der Börse Stuttgart (bis 09.10.2003)

Aufsichtsrat

Herr Dr. Horst Schiessl, München

Alter: 62 Jahre

Beruf: Rechtsanwalt

Im AR seit: 26.02.1999

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Softing AG, Haar b. München
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der SPAG St. Petersburg Immobilien und Beteiligungs AG, Mörfelden-Walldorf
- Mitglied des Aufsichtsrates der Dussmann AG & Co.KG&A, Berlin
- Vorsitzender des Beirates der Trion Pharma GmbH, München

Herr Dr. Christoph Niemann, Meerbusch
Alter: 67 Jahre
Beruf: Bankier
Im AR seit: 10.07.2002

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Mitglied des Aufsichtsrates der Hannoversche Lebensversicherung a.G.
- Member of the Board MASAI, Paris
- Mitglied des Vorstands der Bankenvereinigung Nordrhein-Westfalen e.V. (bis Mitte 2003)
- Mitglied des Aufsichtsrates der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf
- Mitglied des Verwaltungsrates der Landesbank Baden-Württemberg Förderbank (L-Bank) (bis Nov. 2003)
- Mitglied des Beirates der Düsseldorfer Hypothekenbank AG

Herr Josef Faltenbacher, München
Alter: 65 Jahre
Beruf: Wirtschaftsprüfer
Im AR seit: 26.06.1998

- Mitglied des Aufsichtsrates der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Softing AG, Haar b. München

Herr Norbert Juchem, München
Alter: 52 Jahre
Beruf: Unternehmensberater
Im AR seit 15.07.2003

- Mitglied des Aufsichtsrates der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim (seit 15.07.2003)

Herr Rainer Merklingshaus, Vaterstetten
Alter: 42 Jahre
Beruf: Leiter Betriebsorganisation
Im AR seit: 21.05.2003 (Arbeitnehmervertreter)

Herr Thomas Wiegmann, Sulzbach / Taunus
Alter: 36 Jahre
Beruf: Projektmanager
Im AR seit: 26.06.1998 (Arbeitnehmervertreter)

(72) Anteilsbesitz des Konzerns

| Name / Sitz | Anteil in % am Kapital | Letzter Jahres- abschluss | Eigenkapital (gesamt) | Ergebnis des letzten Geschäftsjahres |
|---|---------------------------|------------------------------|--------------------------|---|
| Baader Management AG, Unterschleißheim *) | 100,00 | 31.12.2003 | 48.993,51 € | 185,96 € |
| KST Wertpapierhandels AG i. L., Stuttgart *) | 87,01 | 31.12.2003 | 6.256.861,23 € | -937.379,19 € |
| Heins & Seitz Capital Management GmbH, München *) | 50,00 | 31.10.2003 | 193.009,61 € | 187.225,74 € |
| Smart.IPO AG, München | 32,57 | 31.12.2002 | 0,00 € | -397.971,46 € |
| boerse-stuttgart.de, Stuttgart | 10,93 | 31.12.2003 | 973.069,65 € | -770.599,81 € |
| U.C.A. AG, München | 11,88 | 31.12.2002 | 27.054.459,73 € | -477.139,37 € |
| Ben Bavarian Equity Network GmbH, München | 16,67 | 31.12.2002 | 72.447,60 € | -6.414,76 € |
| SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen | 7,71 | 31.12.2002 | 12.798.061,20 € | -59.805,20 € |
| Brain International AG, Breisach | 9,09 | | | insolvent |
| Mermaid Pharmaceuticals GmbH, Hamburg | 13,99 | | | insolvent |
| Medi Globe Corp., Tempe/AZ ¹⁾ | 6,53 | 31.12.2002 | 12.052.457,00 € | -2.788.639,40 € |
| e-m-s new media AG, Dortmund | 6,81 | 31.12.2002 | 9.206.186,70 € | -5.060.027,04 € |
| Werbas AG, Holzgerlingen | 30,72 | 31.12.2002 | 3.062.123,91 € | -1.065.473,52 € |
| Stillking Film Group N.V., Amsterdam ¹⁾ | 5,96 | 31.12.2002 | 4.316.517,80 € | 1.441.789,30 € |
| SAF Simulation, Analysis and Forecasting AG, Tägerwilen/ Schweiz ²⁾ | 16,19 | 31.12.2002 | 776.655,87 € | -1.445.354,60 € |

*) in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften

¹⁾ das Eigenkapital und Ergebnis des letzten Jahres wurden umgerechnet (EUR/USD 1,2429)

²⁾ das Eigenkapital und Ergebnis des letzten Jahres wurden umgerechnet (EUR/CHF 1,5747)

Unterschleißheim, den 10. März 2004

Baader Wertpapierhandelsbank AG

Der Vorstand

Uto Baader

Dieter Brichmann

Stefan Hock

Dieter Silmen

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Baader Wertpapierhandelsbank AG, Unterschleißheim, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalspiegel, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards/International Financial Reporting Standards (IAS/IFRS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsgrundsätzen und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den IAS/IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie sowie der Bankbilanzrichtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie gemäß DRS 1 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee vorgenommen.

Bremen, den 29. März 2004

Clostermann & Jasper Partnerschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl. Oec. Torsten Jasper
Wirtschaftsprüfer

Dipl.-Kfm. Christian-Peter Lamm
Wirtschaftsprüfer